

Waldblatt

für die Stadt

Baruth/Mark

mit den Ortsteilen Baruth/Mark, Dornswalde, Groß Ziescht, Horstwalde, Klasdorf, Lieben, Merzdorf, Mückendorf, Paplitz, Petkus, Radeland und Schöbendorf



15. Jahrgang

Baruth/Mark, den 13. Oktober 2006

Nummer 10

Erlebnispfad „Naturstoff Holz“ eröffnet



Sitzungstermine

Werksausschuss des Eigenbetriebes WABAU
am 17.10.2006 um 19.00 Uhr
im Sitzungssaal der Stadtverwaltung

Stadtverordnetenversammlung
am 18.10.2006 um 19.00 Uhr
Kulturraum der Agrargesellschaft
„Niederer Fläming“ Petkus
Hauptausschusssitzung
am 01.11.2006 um 19.00 Uhr im
Sitzungssaal der Stadtverwaltung

Bauausschusssitzung
am 02.11.2006 um 19.00 Uhr im
Sitzungssaal der Stadtverwaltung
Werksausschuss des Eigenbetriebes WABAU
am 14.11.2006 um 19.00 Uhr im
Sitzungssaal der Stadtverwaltung

Stadtverordnetenversammlung
am 15.11.2006 um 19.00 Uhr im
Sitzungssaal der Stadtverwaltung

Änderungen vorbehalten!

Amtliche Bekanntmachungen

Inhaltsverzeichnis der amtlichen Bekanntmachungen

Gefasste Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Baruth/Mark am 20.09.2006	Seite 2
1. Nachtragshaushaltssatzung des Planungsverbandes „Technologie- und Entwicklungszentrum Horstwalde“ für das Haushaltsjahr 2006	Seite 2
Bekanntmachungsanordnung	Seite 2
Trinkwassernetzspülung	Seite 3
Aktuelle Wasserwerte 2006 im Versorgungsgebiet der Wasserwerke Baruth/Mark und Groß Ziescht	Seite 3
Bekanntmachung zur Durchführung von Vermessungsarbeiten	Seite 4
Freie Zivildienstplätze bei der Stadt Baruth/Mark	Seite 4

Bekanntmachung

Stadtverordnetenversammlung

Im öffentlichen Teil der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Baruth/Mark am 20.09.2006 wurden folgende Beschlüsse gefasst und folgende Mitteilungen vorgelegt:

Beschlussnummer	Kurzzinhalt
06/367	Ablehnung der Baumaßnahme Rad- und Skaterweg Glashütte
06/370	Befreiung von einer Festsetzung des Bebauungsplanes „Bernhardsmüh II“

Im nichtöffentlichen Teil der Stadtverordnetenversammlung Baruth/Mark am 20.09.2006 wurden folgende Beschlüsse gefasst:

Beschlussnummer	Kurzzinhalt
06/368	Vergabe Auftrag Bauleistung „Sanierung Straße des Friedens OT Paplitz“
06/369	Vergabe Auftrag Bauleistung „Neugestaltung Anger OT Baruth/Mark“
06/360	Vergabe Bauleistung „Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen für BM I/III“

Baruth/Mark, 04.10.2006

Ilk
Bürgermeister

1. Nachtragshaushaltssatzung des Planungsverbandes „Technologie- und Entwicklungszentrum Horstwalde“ für das Haushaltsjahr 2006

Aufgrund der § 79 der Gemeindeordnung für das Land Brandenburg (GO) in der Bekanntmachung vom 10. Oktober 2001 (GVBl. Brandenburg Teil I S. 154) zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes zur Zusammenführung von überörtlicher Prüfung und allgemeiner Kommunalaufsicht sowie die Änderung des Landesrechnungshofgesetzes und anderer Gesetze vom 22. Juni 2005 (GVBl. I S. 210) in Verbindung mit § 15 Abs. 1 Nr. 4, § 19 des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit im Land Brandenburg (GKG) vom 28. Mai 1999 (GVBl. I S. 194) und § 8 der Verbandssatzung wird nach Beschluss der Verbandsversammlung vom 23.08.2006 folgende 1. Nachtragshaushaltssatzung erlassen:

§ 1

	erhöht um	vermindert um	und damit der Gesamtbetrag des Haushaltsplanes einschl. des Nachtrages gegenüber bisher EUR	
	EUR	EUR	EUR	nunmehr festgesetzt auf EUR
1. Im Verwaltungshaushalt				
die Einnahmen	9.700	0	8.700	18.400
die Ausgaben	9.700	0	8.700	18.400
2. Im Vermögenshaushalt				
die Einnahmen	0	0	3.500	3.500
die Ausgaben	0	0	3.500	3.500

§ 2

Der Kassenkredit wird nicht verändert.

§ 3

Die Höhe der Umlage wird nicht verändert.

Baruth/Mark, den 14.09.2006

Winand Jansen
Verbandsvorsteher

Bekanntmachungsanordnung

Die 1. Nachtragshaushaltssatzung des Planungsverbandes „Technologie- und Entwicklungszentrum Horstwalde“ für das Haushaltsjahr 2006 wird hiermit öffentlich bekannt gemacht. Gemäß § 78 Abs. 5 der Gemeindeordnung für das Land Brandenburg (GO) in der Bekanntmachung vom 10. Oktober 2001 (GVBl. Brandenburg Teil I S. 154) zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes zur Zusammenführung von überörtlicher Prüfung und allgemeiner Kom-

munalaufsicht sowie die Änderung des Landesrechnungshofgesetzes und anderer Gesetze vom 22. Juni 2005 (GVBl. I S. 210), kann jeder Einsicht in die 1. Nachtragshaushaltssatzung 2006 nehmen.

Baruth/Mark, den 14.09.2006

Jansen
Verbandsvorsteher

Trinkwassernetzpülung

In der Zeit vom 16.10.2006 bis zum 20.10.2006 wird das Trinkwassernetz in folgenden Ortsnetzen gespült.

Wasserwerk Baruth/Mark

Baruth/Mark	16.10.2006 von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Baruth/Mark	17.10.2006 von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Mückendorf	18.10.2006 von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Radeland	18.10.2006 von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Dornswalde	18.10.2006 von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Klein Ziescht	18.10.2006 von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Klasdorf	18.10.2006 von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Glashütte	18.10.2006 von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Horstwalde	19.10.2006 von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Paplitz	19.10.2006 von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Schöbendorf	19.10.2006 von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Wasserwerk Groß Ziescht

Groß Ziescht	19.10.2006 von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Kemnitz	19.10.2006 von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Merzdorf	19.10.2006 von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Petkus	20.10.2006 von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Charlottenfelde	20.10.2006 von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Ließen	20.10.2006 von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr

In dieser Zeit kann es im Einzugsbereich der betroffenen Wasserwerke zu kurzzeitigen Verfärbungen und Druckschwankungen im Trinkwasserbereich kommen. Bitte richten Sie sich bei der Benutzung von Geräten wie Waschmaschinen, Geschirrspüler usw. entsprechend ein.

Baruth/Mark, 25.09.2006

Zierath
Werkleiter

Aktuelle Wasserwerte 2006 im Versorgungsgebiet der Wasserwerke Baruth/Mark und Groß Ziescht

Auf Grund von Nachfragen veröffentlichen wir nachfolgend einen Auszug der aktuellen Untersuchungsergebnisse der Wasserwerke in Baruth/Mark und Groß Ziescht. Die Beprobungen erfolgten am 19.07.2006 an Abnahmestellen in Baruth/Mark und Kemnitz. Das Trinkwasser in unserem Versorgungsbereich wird mehrfach im Jahr untersucht. Wir werden zukünftig die aktuellen Beprobungsergebnisse auf der Internetseite der Stadt Baruth/Mark veröffentlichen.

		Grenzwert entsprechend Trinkwasserverordnung	Wasserwerk Baruth/Mark	Wasserwerk Groß Ziescht
pH-Wert		6,50 - 9,50	7,41	
Gesamthärte	° dH		21	10
Härtegrad			3	2
Nitrit	mg/l	0,50	<0,01	<0,01
Nitrat	mg/l	50,0	10	<0,50
Fluorid	mg/l	1,5	<0,10	
Chlorid	mg/l	250,0	36	10,0
Sulfat	mg/l	240,0	148	52,0
Kalium	mg/l		1,4	1,0
Natrium	mg/l	200,0	12	6,0
Calcium	mg/l		133	67,0
Magnesium	mg/l		11,0	4,5
Aluminium	mg/l	200,0	<50	<50,0
Bor	mg/l	1,0	<0,1	
Blei	µg/l	25,0	<1,0	<1,0
Cadmium	µg/l	5,0	<0,5	<0,5
Chrom	µg/l	50,0	<5,0	
Arsen	µg/l	10,0	<2,0	<2,0
Nickel	µg/l	20,0	<5,0	<5,0
Kupfer	µg/l	2.000,0	20,3	28,8
Quecksilber	µg/l	1,0	<0,1	
Eisen	mg/l	0,20	0,02	0,04
Mangan	mg/l	0,05	<0,01	<0,01
Selen	µg/l	10,0	<5,0	

Die kompletten Untersuchungsergebnisse können während der Sprechzeit beim Eigenbetrieb WABAU eingesehen werden.

Immer wieder werden Fragen zur Wasserhärte gestellt.

Wasser hat die Eigenschaft, mineralische Bestandteile aus den Gesteinen zu lösen. Auf dem Weg durch den Untergrund nimmt es auch Calciumkarbonat (Kalk) auf.

Je mehr Kalk ein Wasser enthält, desto härter ist es. Vielfach wird ein hoher Kalkgehalt des Wassers im Geschmack als angenehm empfunden. Manche Mineralwässer enthalten viel Kalk. Hartes Wasser ist physiologisch wertvoll. Zum **Trinken** ist eine Entkalkung des Wassers daher nicht sinnvoll.

Anders verhält es sich mit **Haushaltsgeräten** und Hausinstallationen, weil hartes Wasser in Wasch- und Kaffeemaschinen, in Boilern, Pfannen und auf Armaturen unerwünschte Kalkabscheidungen verursacht. Haushaltgeräte müssen daher je nach Wasserhärte gewartet und die Waschmitteldosierung entsprechend angepasst werden. Zum Schutz von empfindlichen Geräten kann eine Wasserenthärtung notwendig sein.

Auf Verpackungen von Wasch- und Reinigungsmitteln, die Phosphate oder andere härtebindende Stoffe enthalten, müssen nach § 7 Abs. 1 Satz 1 Nr. 5 WaschMG (Gesetz über die Umweltverträglichkeit von Wasch- und Reinigungsmitteln) abgestufte Dosierungsempfehlungen in Millilitern für die Härtebereiche 1 bis 4 angegeben werden. Dabei entsprechen:

Härtebereich	Härtegrad (°dH)
1 weich	0 - 7
2 mittelhart	7 - 14
3 hart	14 - 21
4 sehr hart	> 21

Um Waschmittel einzusparen muss man die örtlich vorhandene Wasserhärte kennen und liest dann auf der Packung die dazu gehörende Waschmittelmenge ab.

Völlig falsch ist es, mit Blick auf die Waschmitteldosierung zu glauben „Viel hilft viel“. Als allgemeine Faustregel kann gelten: Weiches Wasser benötigt wenig Waschmittel, hartes Wasser mehr. Eine Überdosierung ist nicht nur unnützlich und geht in den Geldbeutel, es schädigt auch die Gewässer. Für eine richtige Dosierung von Waschmitteln macht es in der Praxis so gut wie keinen Unterschied, ob das Wasser an der oberen Grenze des Härtebereiches II oder an der Untergrenze des Härtebereiches III liegt. Hier sollte man beim Waschmittelleinsatz zuhause lieber spar- und umweltbewusst „experimentieren“ und die untere Dosierungsempfehlung nutzen.

Für weitere Fragen zur Wassergüte stehe ich Ihnen während der Sprechzeiten zur Verfügung.

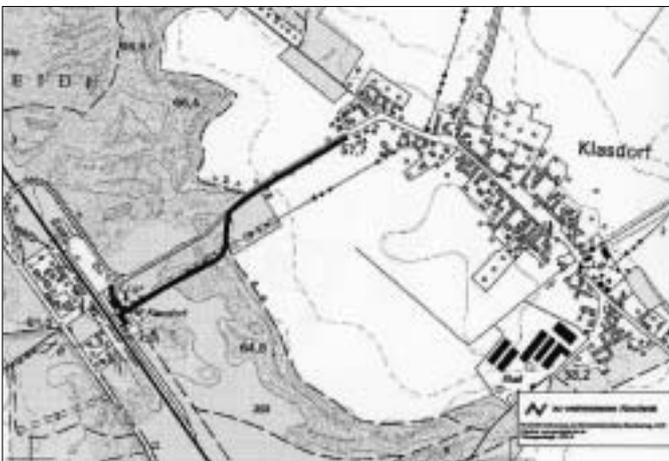
Zierath
Werkleiter

Bekanntmachung zur Durchführung von Vermessungsarbeiten

Der Landkreis Teltow-Fläming beabsichtigt die Schlussvermessung des Radweges vom Bahnhof Klasdorf bis zur Ortslage Klasdorf durchzuführen. Die Vermessungsarbeiten werden von Dipl.-Ing. Manfred Schmidt, Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur im Land Brandenburg, Spandauer Str. 15, 14943 Luckenwalde, Telefon 0 33 71/61 07 66 durchgeführt. Die angelegten Vermessungspunkte dürfen nicht beschädigt bzw. entfernt werden.

Für diverse Flurstücke der Gemarkung Klasdorf Flur 1 ist eine Betretung für die voraussichtlich in den Monaten September bis Dezember 2006 vorgesehenen Vermessungsarbeiten erforderlich.

Heller
Stellv. Amtsleiter



Freie Zivildienstplätze bei der Stadt Baruth/Mark

Die Stadt Baruth/Mark ist als Beschäftigungsstelle des Zivildienstes mit 2 Zivildienstplätzen anerkannt. Damit haben wir die Möglichkeit, anerkannte Kriegsdienstverweigerer als Zivildienstleistende in unseren Kinderreinrichtungen einzusetzen. Zu den auszuführenden Tätigkeiten gehören handwerkliche Hausmeisterarbeiten (Kleinreparaturen) und Pflege der Außenanlagen einschließlich Winterdienstarbeiten.

Zivildienstleistende mit Engagement und Interesse an den eben genannten Aufgaben können sich ab sofort um die Zivildienstplätze:

- * Kita Petkus mit der Kita Groß Ziescht - mögliche Besetzung ab 01.12.2006 und
- * Kita Baruth/Mark mit der Horteinrichtung Baruth/Mark mögliche Besetzung ab 01.02.2007

bei der Stadt Baruth/Mark bewerben.

Ihre Bewerbung (kurzes Bewerbungsschreiben mit Lebenslauf) richten Sie bitte an die

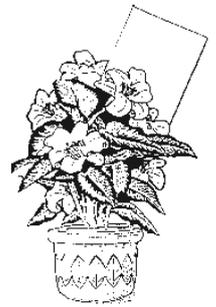
Stadt Baruth/Mark
Kennwort: Zivildienst
Ernst-Thälmann-Platz 4
15837 Baruth/Mark.

Ende der amtlichen Bekanntmachungen

Informationen

Gratulation

Allen nachfolgend aufgeführten Jubilaren, die 70, 75, 80, 85 Jahre und älter werden, gratulieren der Bürgermeister, Herr Ilk, und die Ortsbürgermeister der jeweiligen Ortsteile sehr herzlich und wünschen Gesundheit und Wohlergehen.



am 17.10.	Herr Paul Henze Baruth/Mark	zum 86. Geburtstag
am 19.10.	Frau Elsbeth Schulze Dornswalde	zum 87. Geburtstag
am 20.10.	Frau Lucie Kunde Baruth/Mark	zum 90. Geburtstag
am 24.10.	Frau Hildegard Knop Baruth/Mark	zum 70. Geburtstag
	Frau Martha Thom Paplitz	zum 86. Geburtstag
am 26.10.	Frau Maria Görsch Baruth/Mark	zum 86. Geburtstag
am 30.10.	Frau Gerda Lieschke Horstwalde	zum 75. Geburtstag
	Herr Hans-Joachim Schwarz Paplitz	zum 70. Geburtstag
am 02.11.	Frau Edeltraut Hammer Petkus	zum 70. Geburtstag
am 05.11.	Herr Wilhelm Enders Petkus	zum 70. Geburtstag
	Frau Marga Schaffert Groß Ziescht	zum 75. Geburtstag
am 07.11.	Frau Hildegard Grundmann Petkus	zum 75. Geburtstag

Telefonnummern für Havariefälle

Eigenbetrieb WABAU:

Herr Zierath	Funk: 01 77/2 57 13 83 (Trinkwasser/Abwasser)
Herr Nitsche	Funk: 01 77/2 57 13 84 (Trinkwasser)
Herr Stern	Funk: 01 78/2 57 13 81 (Trinkwasser)
Herr Lehmann	Funk: 01 78/2 57 13 82 (Abwasser)
Herr Franz	Funk: 01 77/2 57 13 82 (Abwasser)

Polzeiwache Luckenwalde: Tel.: 0 33 71/60 00

e.dis Energie Nord AG: Tel.: 0 33 72/4 23 62 50

EMB AG: Tel.: 03 31/7 49 53 30

EWE AG: Tel.: 0 33 75/2 41 94 30

Telekom AG:

Geschäftskundenservice	Tel.: 0 80 03 30 11 72
Privatkundenservice	Tel.: 0 80 03 30 20 00

Kommunale Wohnungen: Tel.: 01 72/3 25 30 30

Leitstelle Landkreis Teltow-Fläming:

Tel.: 112

Rettungsdienstleitstelle:

Tel.: 0 33 71/63 22 22

www.@.de

Das elektronische Adressbuch wird monatlich veröffentlicht und stetig ergänzt. Sollten Sie der Meinung sein, dass Ihre Adresse hier nicht fehlen darf, können Sie sich gern unter Buergermeister@Stadt-Baruth-Mark.de melden.

Öffentliche Institutionen:

www.stadt-baruth-mark.de
www.gesamtschule-baruth.de.vu
www.kita-gross-ziescht.de
www.kirchengemeinde-baruth.de
www.dmbzossen.de

Tourismus/Regionales/Kultur/Sport:

www.wildpark-johannismuehle.de
www.museumsdorf-glashuette.de
www.baruth-mark.de
www.liessen.de
www.skatehotel.de
www.flaeming-skate.de
www.flaeming-tourismus.de
www.reiseregion-flaeming.de
www.schlemmen-im-flaeming.de
www.baruthmark.info
www.vab-Luckenwalde.de
www.mbaruth.de
www.baruther-urstromtal.de
www.antiquitaetenhof-lieszen.de
www.golmluder.de
www.radundskaterdreieck.de
www.petkus-online.de
www.BB-Skate.de
www.Araberzucht-Pferdepension.de
www.sportschiessen-petkus.de
www.alte-schule-baruth.de
www.son-park.de
www.jambo-strauss.de
www.flaemingferien.de
www.museumsherberge.de
www.biobadeteich.de
www.glasofen.de
www.mlur.brandenburg.de/forsten/affluebben/obf-baruth.htm
www.teleskoptreffen.com

Wirtschaft/Soziales/Medizin:

www.continentale.de
www.maerkisches-institut.de
www.urstromtal-tischlerei.de
www.lore-keramik.de
www.colbit.de
www.wiesenhof-stengel.de
www.reisedienst-heyer.de
www.Allianz.de
www.cjh-personalentwicklung.de
www.mlur.brandenburg.de/forsten/affluebben/obf-baruth.htm
www.die-fahrschule-mueller.de
www.ge-schnorr-massivhaus.de
www.erdmann-fassadenbau.de.vu
www.psyche-museum.de/aktuell.htm

Ärztlicher Bereitschaftsdienst

Der ärztliche Bereitschaftsdienst für die OT Baruth/Mark, Dornswalde, Groß Ziescht, Horstwalde, Kladorf, Mückendorf, Paplitz, Radeland und Schöbendorf wurde neu reguliert. Den jeweiligen Bereitschaftsarzt erfahren Sie über die Rufnummer der Rettungsdienststelle 0 33 71/63 22 22. Sie ist auch für lebensbedrohliche Erkrankungen zuständig.

Seit dem 01.04.2005 ist der allgemeine ärztliche Bereitschaftsdienst der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg zu den Bereitschaftszeiten
 Montag, Dienstag und Donnerstag von 19.00 bis 7.00 Uhr
 Mittwoch und Freitag von 13.00 bis 7.00 Uhr
 Samstag, Sonntag und Feiertage von 7.00 bis 7.00 Uhr
 im Bereich Dahme/Petkus, insbesondere mit den Ortsteilen Petkus und Merzdorf unter der folgenden Rufnummer zu erreichen:
 01 80/55 82 22 36 30.

Informationen

Erlebnispfad „Naturstoff Holz“ in Baruth/Mark

Die Oberförsterei Baruth hat auf ihrem Gelände, mitten in der Stadt Baruth/Mark, am 24.09.2006 einen Erlebnispfad „Naturstoff Holz“ eröffnet. Ziel des Erlebnispfades ist es den Besuchern den Naturstoff Holz mit allen Sinnen näher zu bringen. Der Erlebnispfad ist ein Projekt der Brandenburger Forstverwaltung mit Unterstützung der Stadt Baruth/Mark und der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Regionalverband Baruther Urstromtal e. V.

Begrenzt wird das Gelände nördlich durch eine alte Lindenallee, deren Bäume einen Stammumfang von bis zu 3,20 m haben. An der südlichen Begrenzung der Fläche wurde Platz für eine mögliche Anbindung an das Skaterwegenetz des Landkreises Teltow Fläming gelassen.

Der Erlebnispfad Baruth hat die Aufgabe neben unseren Aktivitäten in und um das Museumsdorf Baruther Glashütte, den Wildpark Johannismühle und dem Skaterhotel Petkus einen Naturlehrnstandort für Grund- und Oberschulen zum Thema Holz zu bilden. Gleichzeitig möchten wir Familien und verschiedene Interessengruppen ansprechen. Er soll eine Erweiterung der bisherigen waldpädagogischen Angebote (Waldralleye, Waldjugendspiele, Brandenburger Forstwoche) der Oberförsterei Baruth sein.

Am Eingang zum Erlebnispfad weist ein „hölzerner Waldarbeiter“ den Besuchern den Weg. Daneben kann man mit einem Himmelskreuz den Verlauf des Erlebnispfades bestimmen. Auf dem Erlebnispfad sind 11 Stationen verteilt. „Waldmännlein“ geben Informationen zu den Stationsinhalten. Dabei werden die Unterscheidungsmerkmale der 4 wichtigsten Baumarten des Baruther Urstromtals, deren Standortsansprüchen und Verwendung als Werkstoff erforscht. Gleichzeitig erfährt man etwas über den Stoff- und Wasserkreislauf des Waldes. Zusätzlich gibt es die „Bäume des Jahres“ der letzten 10 Jahre und viele interessante Details über die jeweilige Baumart zu entdecken. Zum Abschluss sind 10 Fragen zu Themen des Erlebnispfades zu beantworten. Bei richtiger Beantwortung ergeben die Buchstaben auf den Holzwürfeln das gesuchte Lösungswort.



Der Erlebnispfad ist für Schulklassen, Familien- und Erwachsenengruppen konzipiert worden. Dabei gibt es 2 Möglichkeiten, diesen zu erkunden.

1. Als **Waldralleye** mit Siegerehrung, vorrangig für Schüler der 6. bis 13. Klasse oder angemeldeten Erwachsenengruppen bis zu einer Gruppenstärke von 40 Teilnehmern. Je nach Gruppenstärke sind 3 bis 4 Stunden einzuplanen. Ein Startgeld ist zu entrichten.
2. Als **Wissensparcour mit Preisausschreiben**, vorrangig für Familien und kleine Besuchergruppen, welche selbstständig

den Erlebnispfad erkunden. Dafür gibt es in der Oberförsterei gegen Startgeld ein Aufgabenblatt. Es sollten 1,5 bis 2 Stunden eingeplant werden. Das Preisschreiben wird vierteljährlich ausgewertet.



Über Ihr Kommen würden wir uns freuen.

Das Team der Oberförsterei Baruth

Anfragen und Anmeldungen an:
Amt für Forstwirtschaft Lübben
 Oberförsterei Baruth
 Ernst-Thälmann-Platz 3a
 15837 Baruth/Mark
 Tel. 03 37 04/7 06 90
 Fax 03 37 04/6 72 41

Sammelaktion der Freien Oberschule Baruth

Im Rahmen unserer Projektwoche unter dem Thema „Recycling“ vom 06.11. bis 10.11.2006 und unserem Tag der offenen Tür am 11.11.2006 starten wir eine Sammelaktion. In diesem Zeitraum nehmen wir sehr gerne in großen und in kleinen Mengen Schrott, Druckerpatronen und Kopiertoner an. Nähere Auskünfte gibt unser Sekretariat unter der Rufnummer 03 37 04-6 72 64.

K. Türpe
 Schulleiterin Freie Oberschule Baruth

Spruch des Monats

*Eine Investition in Wissen
bringt immer noch die besten Zinsen.*

*Benjamin Franklin
1706 bis 1790
nordamerikanischer Staatsmann, Naturwissenschaftler,
Erfinder und Schriftsteller*

Eröffnungsfeier der Freien Oberschule Baruth

Im Oktober folgten wir, die Anerkannte Schulgesellschaft mbH (ASG), einer Einladung des Bürgermeisters der Stadt Baruth/Mark zu einem Gespräch über Möglichkeiten der weiteren Nutzung des vorhandenen Schulgebäudes der Stadt nach Auslauf der dort installierten staatlichen Oberschule.

Äußerst zögerlich haben wir Ideen zu einer weiteren Nutzung entwickelt. Denn: Wo liegt Baruth; wenn unter den vorgefundenen materiell-technischen Bedingungen eine Schule ausläuft, hat das ja einen Grund und wenn man eine Schule in freier Trägerschaft einrichten will, könnte das unter Umständen politischer Sprengstoff oder eher ein Flop werden.

Wie auch immer - durch das beherzte Vorgehen, die freundliche Aufnahme und das hohe Engagement in der Unterstützung unseres Vorhabens durch die Mitarbeiter der Stadtverwaltung haben wir uns entschlossen, mit dem Schuljahr 2006/2007 eben und zunächst eine Oberschule einzurichten. Ihr pädagogischer Charakter, das Neue durch ihre Einführung ab dem Schuljahr 2005/2006 im Bundesland Brandenburg und die Möglichkeit des Verbindens von Vermittlung fundierter Allgemeinbildung und Inhalten zur Berufsorientierung und Berufsvorbereitung vor dem Hintergrund eines sich trotz hoher Jugendarbeitslosigkeit abzeichnenden Fachkräftemangels in den kommenden Jahren sind uns für dieses Projekt eine Herausforderung.

Dieser können wir uns aber nur gemeinsam mit Verbündeten stellen, die mit uns nach den besten Wegen suchen, Fantasien prüfen und Zweckentsprechendes zur Realität werden lassen und sowohl Schüler wie Schule bei diesem Vorhaben unterstützen.

Als ersten Schritt, um dieses Projekt voranzutreiben, veranstalteten wir (ASG) und die Schulleitung am 26.09.2006 eine offizielle Eröffnungsfeier der Freien Oberschule Baruth. Mit einem kleinen Programm der Musikschule des Landkreises Teltow-Fläming und einem Buffet, hergestellt von Auszubildenden des Schulträgers aus Annaberg-Buchholz, sollte der Feier ein entsprechender Rahmen gegeben werden, zu der Gäste aus Wirtschaft, Politik und Kultur geladen waren. Leider folgten der zu kurzfristigen Einladung unsererseits nur wenige. Wir hoffen aber trotzdem einen ersten Anstoß gegeben zu haben, um eine weitere Kooperation u. a. mit den ansässigen Betrieben in Gang zu setzen und unser Schulkonzept zum Erfolg zu führen.

Dank an dieser Stelle den Rednern Herrn Ilk (Bürgermeister) und Herrn Schulze (Landtagsabgeordneter), die uns ihrerseits ihre volle Unterstützung abermals zusicherten.

Der nächste Schritt um unser Schulkonzept umzusetzen, ist bereits geplant und so findet in der Schule in der Zeit vom 06.11. bis 10.11.2006 eine Projektwoche zum Thema Recycling statt.

Daran schließt sich ein „Tag der offenen Tür“ an (11.11.2006 um 10.00 Uhr, Freie Oberschule Baruth, Waldweg 1, 15837 Baruth/Mark), zu dem wir alle Interessierten einladen!

Der Tag wird mit einem Faschingsfest verbunden, bei dem die Kostüme unter dem gleichen Motto der Projektwoche (Recycling) stehen sollen. Die Schüler zeigen dabei ihre Arbeiten aus dieser Woche, führen ein kleines Theaterstück auf und halten weitere Überraschungen für die Gäste bereit.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Katja Türpe
 Schulleiterin Freie Oberschule Baruth/Mark

Amtsblatt online/barrierefreie Darstellung

Auch sehgeschädigte Bürger sollen die Möglichkeit haben, das Amtsblatt der Stadt Baruth/Mark lesen zu können. Aus diesem Grund haben wir für Sie eine barrierefreie Darstellung des Amtsblattes im Internet realisiert.

Über die Browserfunktion

Ansicht/Schriftgrad können Sehgeschädigte die Schriftgröße zur besseren Lesbarkeit variieren.

Ansicht/website Stil können Sehgeschädigte sich mithilfe einer vorhandenen Lesesoftware die Inhalte vorlesen lassen.

Ferner gibt es spezielle Behindertensoftware, die durch barrierefreie Inhalte einsetzbar sind.

Wir hoffen Ihnen damit einen zusätzlichen Service im Sinne Ihrer Bürger anbieten zu können und würden uns freuen, wenn Sie diesen in einem kleinen Hinweis im Amtsblatt bekannt geben würden. In den einzelnen Seiten der Internet-Darstellung sind von uns bereits Hinweise integriert worden.

Verlag + Druck Linus Wittich KG

Installation „Baruther Stadtpfad“ Eröffnung zum 03.10.2006

Ein Projekt des „Institutes zur Entwicklung des ländlichen Kulturraums“ in Zusammenarbeit mit der Stadt Baruth/ Mark

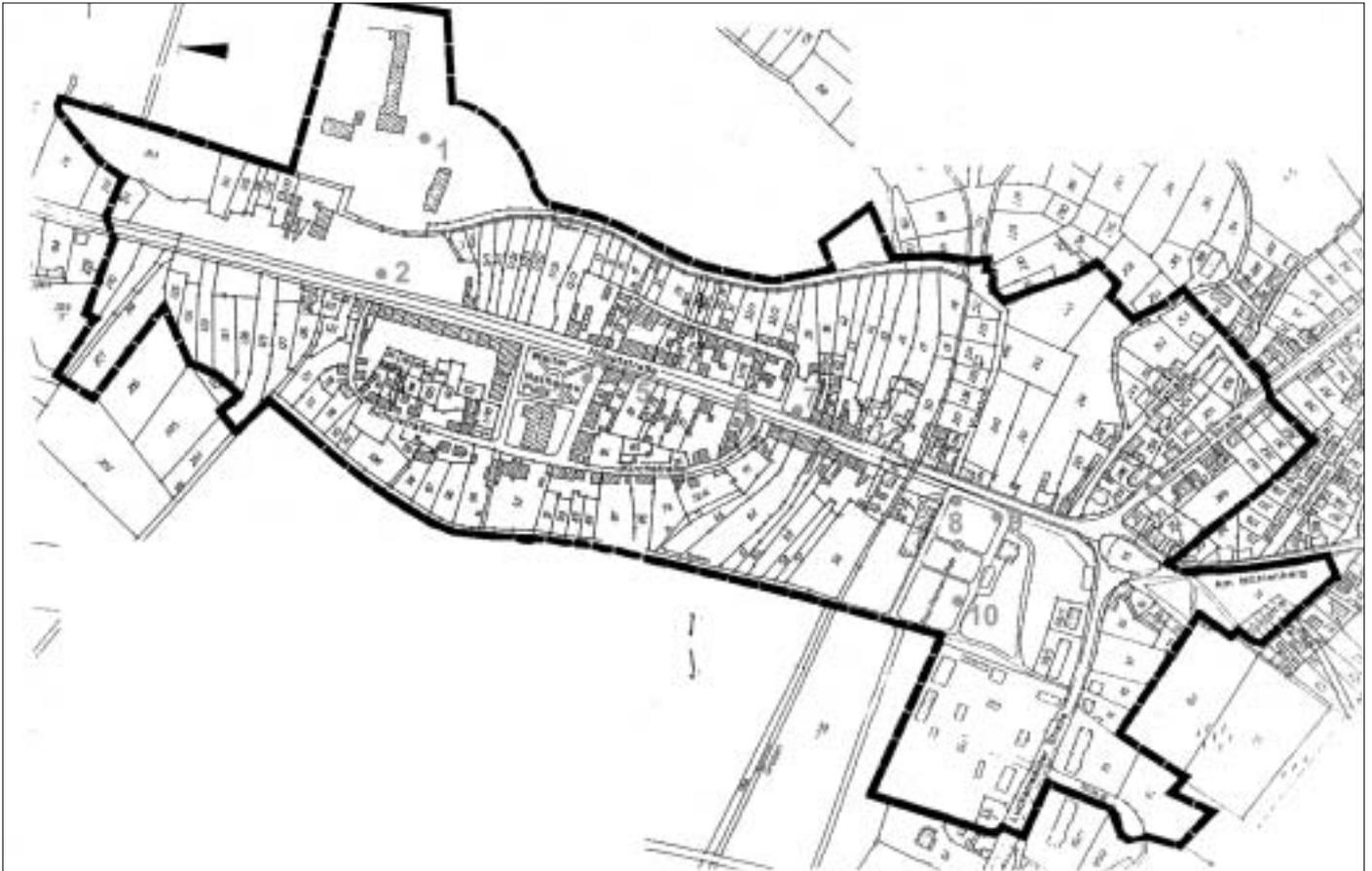
Zurzeit ist eine Installation mit zehn Bildern, die den Ort zu verschiedenen historischen Zeitpunkten zeigen, im städtischen Raum Baruth zu sehen. Die Standorte zeigen den baulichen und zeitbezogenen Wandel von Baukultur und Architektur und wirken wie ein Zeitfenster in die wechselvolle Geschichte der Stadt.

Um den Begriffen wie regionale Identität, Bewusstsein für den Ort und der Idee „Heimat“ nachhaltig und auf den Ort bezogen auf die „Spur zu kommen“, versteht sich dieser temporäre Stadtpfad als ein Impuls, zusammen mit den Baruther Bürgern einen Dialog und Austausch von Erinnerungen, Geschichten und Informatio-

nen über den Ort und seinen Alltag zu beginnen. Aus dem gesammelten Material soll sich im Prozess ein „Stadtarchiv“ auf verschiedenen Ebenen wie Bild, Gespräch und Film entwickeln. Das Material wird von dem „Institut zur Entwicklung des ländlichen Kulturraums“ gesammelt und koordiniert. Das nachhaltige und dauerhafte Ziel ist die Realisierung des Stadtpfades im Baruther Stadtraum.

Wir bedanken uns bei Lutz Möbus, dem Ehepaar Sieglinde und Gerhard Schulze und Herrn Severin für Bildmaterial und Informationen zur Stadtgeschichte Baruths.

Übersichtsplan der Stationen zum „Baruther Stadtpfad“



1960 Parkrestaurant

Das Ensemble aus den drei aneinander gereihten Baukörpern wird als das „Neue Schloss“ bezeichnet.

Außerhalb des alten Schlossbereichs entstand im 18. Jahrhundert ein barockes Gartenhaus, das durch den zur Rechten gelegenen klassizistischen Bau erweitert wurde.

Der mittlere Teil des Schlosses wurde nach dem 2. Weltkrieg bis 1994 als Restaurant genutzt. In den frühen 60-iger Jahren entstand ein Anbau, dieser Anbau wurde am 3. September 1967 zusammen mit dem Sängerfest im Park wiedereröffnet.

Es gab 9 verschiedene Gerichte wie Rehbraten, Leber und Eisbein zur Auswahl, dazu Torte und Eisbecher mit Sahne und Früchten.

Das Parkrestaurant war ein sehr beliebtes Ausflugsziel, in dem Saal fanden Vereinstreffen, Wahlen und Tanzveranstaltungen mit der Baruther Band „Die Crazys“ statt.

1



1920 Eingang Schlosshof

1147 übernahm ein von Schlieben die Burg Baruth von den Wenden in Besitz. Aus dieser Burg entwickelte sich im Lauf der Zeit die heutige Struktur der gesamten Schlossanlage heraus, deren ältester Gebäudeteil das im rechten Bildteil befindliche „Frauens Schloss“ ist. 1596 erwirbt Otto zu Solms die Herrschaft Baruth. Er entwickelt das städtische Zunftwesen und fördert den durch mehrere Brände zerstörten Wiederaufbau von Schule, Pfarrhaus, Kirche und Schloss. Das „Frauens Schloss“ wird nach dem Dreißigjährigen Krieg errichtet. An der Nordfassade aus dem 19. Jahrhundert sind die Namen und Wappen der Familien der Ehefrauen der Grafen zu Solms angebracht. Das „Frauenhaus“ ist der südliche Abschluss der kareeförmigen ursprünglichen Schlossanlage, von der aber schon im Jahre 1892 nichts mehr zu sehen ist. Das hinter der Toreinfahrt sichtbare Gebäude ist der in den Jahren 1912/13 entstandene Kopfbau im Neorenaissancestil. 1922 hatte die Stadt Baruth 1940 Einwohner und das Schloss 257 Einwohner. Während des zweiten Weltkrieges wurden zum Schloss gehörende Gebäude wie Alte Post, der Marstall und mehrere Wohngebäude zerstört. In den ersten Nachkriegsjahren diente das Schlossgebäude als Wohnraum, das einstige Blumenrondell wurde als Gemüse- und Ackerfläche genutzt. In das ehemalige Frauenschloss wurde ein Kinosaal für „Regina- Lichtspiele“ eingebaut.

2

**1965 Hauptstraße 28**

Das Straßenbild ist durch die Lücken des zweiten Weltkrieges geprägt. Die beiden Häuser sind links die ehemalige Sparkasse und rechts das ehemalige Fotogeschäft Werner Lang. Heute ist das Straßenbild wieder vollständig geschlossen.

3

**1910 Marktplatz**

Der Marktplatz war, wie in dem Bild gut zu sehen ist, geschlossen umbaut. In der Mitte befand sich das Kriegerdenkmal zu dem Deutsch/Französischen Krieg 1870-71, zuvor befand sich eventuell an dieser Stelle eine sächsische Postsäule. Das Gebäude im linken Bildhintergrund entspricht noch dem heutigen Haus Eck Dunker, einer ehemaligen Bäckerei. In dem mittleren Haus der rechten Straßenseite befand sich das 1858 gebaute Hotel „Royal“.

4

**1897 Deutsches Haus**

Der Blick auf die geschlossene Straßenbebauung vermittelt einen guten Eindruck des ehemaligen Erscheinungsbilds der Hauptstraße. Das im Bild rechts gelegene Gebäude, das „Deutsches Gasthaus“, entspricht dem heutigen „Schlecker“, dahinter befand sich der Weg in die Handwerker-gasse. Baruth hatte insgesamt bis zu 30 Gaststätten und Hotels sowie viele kleine Privatbrauereien. 1889 hatte Baruth 2040 Einwohner.

5

**1946 Hauptstraße 95**

Noch gegen Ende des zweiten Weltkrieges wurde Baruth in den Aprilwochen des Jahres 1945 durch Bombardierungen erheblich zerstört. Baruth lag im Randbereich der letzten großen Kesselschlacht um Berlin, dem „Halber Kessel“, und war dadurch sowohl für die Truppenbewegungen der Deutschen Wehrmacht als auch der Sowjetischen Armee von militärisch - strategischer Bedeutung. Der Krieg kostete mehr als 1.000 Menschen aus der Baruther Region das Leben. Die Lücken im ehemaligen Straßenbild durch die abgerissenen Ruinen sind heute noch, wie an dieser Stelle, sichtbar.

6



1959 Maidemo

Alljährlich zum ersten Mai rief die SED die Angestellten der Betriebe und die Bürgerinnen und Bürger zu der Teilnahme an der Maidemonstration auf.

In den Ruinen im linken Bildhintergrund befand sich die Sammelstelle für Altstoffe.

7

**1945 Fürstliche Verwaltung**

In dem erhaltenen gebliebenen Gebäudeteil befand sich der „Rat der Stadt Baruth“. Heute befindet sich dort das Amt der Großgemeinde Baruth.

8

**1906 Alte Post**

Das charakteristische Merkmal für das Gebäude der „Alten Post“ war der Turm für die Schaltzentrale der Fernmeldeeinrichtung. Im linken Gebäudeteil waren bis 1945 das Stadtgefängnis und die Polizei untergebracht. Danach befand sich im linken Teil die Konsumverwaltung und in den Jahren von 1967 - 68 die Spulenumwickelung für Funkgeräte und Verkehrstechnik Baruth. Heute befindet sich in dem Gebäude die Stadtbücherei, das Heimatmuseum „Baruther Urstromtal“ und die Postauslieferung.

9

**1938 Fürstliche Verwaltung**

Im 18. und 19. Jahrhundert beeinflusste der Holzreichtum der Herrschaft Baruth die Etablierung von Industriezweigen wie Sägewerken, Pottaschesiedereien und Pechhütten.

1716 entstand bei Klasdorf eine Glashütte, die im 18. und 19. Jahrhundert als Industrieanlage erweitert wurde.

So boten neben den landwirtschaftlichen Erträgen auch die Gewinne aus der Holz-, Eisen- und Kupferverarbeitung sowie der Glasindustrie die ökonomischen Voraussetzungen für die bauliche Entwicklung von Stadt und Schloss.

10

**ABBRUCH UMBRUCH AUFBRUCH**

Ein Kooperationsprojekt von Kulturland Brandenburg e. V., dem Ministerium für Infrastruktur und Raumordnung, I-KU und der Stadt Baruth/M. zum Themenjahr „Horizonte. Kulturland Brandenburg 2006 | Baukultur“.

Gefördert durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur sowie das Ministerium für Infrastruktur und Raumordnung des Landes Brandenburg. Mit freundlicher Unterstützung der brandenburgischen Sparkassen gemeinsam mit der Ostdeutschen Sparkassenstiftung im Land Brandenburg.

8. Fußballfest des SSV Blau/Gelb Kemnitz e. V.

Es ist ein festes Ereignis in jedem Jahr in unserem kleinen Ort Kemnitz, das Fußballfest des SSV Blau/Gelb Kemnitz e. V. im Sommer. Es fand am 05.08.2006 bereits zum achten Mal statt. Obwohl sich das Wetter diesmal nicht von seiner besten Seite zeigte, konnten wir wieder zahlreiche Gäste aus nah und fern begrüßen. Bis zu 200 Gäste, Einwohner von Kemnitz und Mitglieder des Vereins tummelten sich auf dem Sportplatz. Für das leibliche Wohl der Gäste und Mitglieder war mit Gegrillten, Schmalzschnitten, Kaffee und Kuchen und natürlich mit diversen Getränken bestens und ausreichend gesorgt. Die Tombola erfreute sich großer Beliebtheit. Es wurde bis in den frühen Morgen gefeiert. Also wieder ein gelungenes Fest des Vereins und des gesamten Ortes. Die Mitglieder und Helfer haben sich bei der Vorbereitung alle Mühe gegeben und wurden durch diesen Erfolg ausreichend belohnt.



Fußball wurde selbstverständlich auch gespielt. Am Kleinfeldturnier nahmen 6 Mannschaften aus sechs Orten teil. Es wurde fair und toll gespielt. Die Schiedsrichter, denen auf diesem Wege für ihre Mitwirkung gedankt wird, mussten nicht oft eingreifen und hatten alle Partien fair gepfiffen. Das Turnierergebnis stellte sich wie folgt dar:

1. Grün Weiß Klein-Ziescht
2. Mahlsdorf
3. Groß-Ziescht
4. Kummersdorf-Ort
5. SSV Blau/Gelb Kemnitz e. V.
6. Halbe

Der SSV Blau/Gelb Kemnitz e. V. möchte sich auf diesem Wege bei allen Helfern bedanken, die dieses Fest mit organisiert und vorbereitet haben. Der Dank gilt auch den zahlreichen Sponsoren, die u. a. mit Sachspenden den Verein großzügig unterstützt haben.

Wir hoffen, auch im nächsten Jahr auf eine ebenso erfolgreiche Vereinsarbeit und werden versuchen im kommenden Sommer durch ein solches Fußballfest einen gleichartigen Höhepunkt des Jahres zu setzen.

SSV Blau/Gelb Kemnitz e.V.
Der Vorstand

Nächster Erscheinungstermin:

Freitag, der 15. November 2006

Nächster Redaktionsschluss:

Mittwoch, der 8. November 2006

Mit dem Förster auf der Pirsch

Die Kinder der Kita „Entdeckerland“ in Petkus, waren im September an einem Tag mit dem Förster auf der Pirsch. Ein Jahr lang lernten wir in unserem Waldprojekt viele Dinge rund um Wald und Flur kennen.

Zum Abschluss wollten wir bei einem Rundgang mit dem Förster Herr Krügel unser Wissen unter Beweis stellen.

Wir berichteten ihm viel über die Tiere und Pflanzen des Waldes und das richtige Verhalten im Wald.

Gemeinsam entdeckten wir Fraßspuren der Tiere und fanden den dicksten Baum im Birkenwäldchen, eine Buche. Der über 100 Jahre alte Baum musste von 6 Kindern mit den Armen umschlungen werden.

Auf einem Ameisenhaufen legte Herr Krügel ein Tempotaschentuch. Die Waldameisen fühlten sich dadurch sehr gestört und griffen das Taschentuch an. Was meint ihr was sie taten? Sie sonderten Ameisensäure ab. Wir rümpften ganz schön unsere Nasen als wir am Taschentuch riechen durften.

Für die interessanten Stunden möchten sich die Kinder und Erzieher recht herzlich bei Herrn Krügel bedanken.

Kochen für und mit den KITA-Kids

Im Groß Zieschter „Spatzennest“ wird wieder selbst gekocht

Einmal monatlich wird es eng in der Küche des Spatzennestes. Dann schälen, schnippeln und brutzeln KITA-Mutter Katharina Schicke sowie jeweils fünf Kinder um die Wette.



Gekocht wird alles, was gesund ist.

Katharina Schicke legt großen Wert auf Bio-Produkte sowie Obst und Gemüse aus der Region. Zur Premiere gab es reichlich aus dem eigenen KITA-Gemüse- und Obstgarten. Die kleinen Köche waren sehr konzentriert bei der Arbeit und hatten außerdem eine Menge Spaß.

Sinn der Sache sei es, so Katharina Schicke, die alle anderen Eltern um eifrige Nachahmung und tatkräftige Unterstützung

bittet, den Kindern gesunde Küche zu bieten, ihre Sinne anzusprechen und die Motorik zu schulen. Ein wenig schwierig sei noch die Berechnung der Mengen sowie die Auswahl der Gerichte, doch die Hobby-Köchin ist zuversichtlich und denkt sogar schon daran, ihren ehrenamtlichen Einsatz zu erhöhen. Alle Kinder und Eltern des „Spatzennestes“ sagen auf alle Fälle schon einmal DANKE!

Silke Haß

Auf Entdeckungstour in der Baruther Stadtverwaltung

Mit Neugierde und Wissensdurst erleben und erkunden unsere Kita-Kinder sehr gerne ihre Umgebung und ihre kleine Welt um sich herum.



Deshalb machte sich die große Gruppe unserer Kita im September auf den Weg, um wieder einmal etwas Neues zu entdecken. Es ging diesmal in die Stadtverwaltung Baruth/Mark. Herr Ilk ließ es sich nicht nehmen, uns höchstpersönlich durch das Gebäude zu führen. Neugierig nahmen wir auf den Stühlen Platz, auf denen sonst nur Braut und Bräutigam sitzen dürfen. Wir erfuhren viele interessante Dinge und klopfen an fast jede Tür. Jetzt wissen wir, wo man heiraten kann, wo es Ausweise gibt, wo man hingehen muss wenn man ein Haus bauen will, wer sich um das Geld kümmert, wo der Bürgermeister seinen Schreibtisch hat und wo die Versammlungen mit den wichtigen Entscheidungen stattfinden.

Zum Abschied bekamen wir eine Landkarte geschenkt, auf der waren alle unsere Wohnorte zu sehen.

Aber auch wir hatten ein Geschenk für Herrn Ilk. Als es im Sommer so mächtig heiß war, schickte er uns einen Eiswagen in die Kita und wir konnten alle leckeres Eis schlecken. Als Dankeschön dafür bastelten wir ihm eine riesige Eistüte und schenkten sie ihm zum Abschied unseres Besuches.

Danke an alle Mitarbeiter der Stadtverwaltung, die uns so geduldig und nett Einblick gewährten.

Die Vorschulgruppe der Kita „Bussibär“ in Baruth/Mark mit Brigitte und Grit.

Nach den Herbstferien beginnt der neue Konfirmandenunterricht

Nach den Herbstferien beginnt in den Kirchengemeinden Baruth, Paplitz und Groß-Ziescht ein neuer Jahrgang des Konfirmandenunterrichtes, zu dem alle Siebtklässler herzlich eingeladen sind. Doch warum sollte man zum Konfirmandenunterricht gehen? Zunächst einmal weil Konfirmandenunterricht - meistens jedenfalls - Spaß macht. Nicht nur, weil man dort nette Menschen trifft, sondern auch, weil dort die Gelegenheit besteht, über Gott und die Welt zu reden, weil gemeinsam Ausflüge unternommen werden und vieles mehr. Die Themen im Konfirmandenunterricht hängen vor allem auch davon ab, was die Konfirmandinnen und Konfirmanden interessiert. Dabei stehen Fragen im Vordergrund wie: Was bin ich eigentlich wert? Oder:

Was heißt Freundschaft? Oder: Was ist eigentlich der Sinn meines Lebens? Ich als Pfarrer glaube wie alle Christinnen und Christen, durch meinen Glauben an Gott eine Antwort auf all diese und noch viel mehr Fragen bekommen zu können. Deshalb werden wir uns selbstverständlich auch mit Gott beschäftigen. Gibt es Gott überhaupt oder haben die Menschen ihn nur erfunden? Können wir Gott erleben? Und wie ist das mit Jesus und der Bibel? Natürlich lernten die Konfirmandinnen und Konfirmanden auch unsere Kirche, die Gemeinde und den Gottesdienst kennen.

Am Ende des Konfirmandenunterrichtes im Mai 2008 steht dann die Konfirmation. Und erst dann steht auch die Entscheidung an, ob jeder und jede einzelne sich auch tatsächlich konfirmieren lassen möchte. Wer sich taufen und konfirmieren lässt, der sagt damit, dass er zu Gott und zur christlichen Kirche gehören möchte. Das ist eine echte Entscheidung, die dann auch mit neuen Rechten verbunden ist: So kann nach der Konfirmation das Patenamnt übernommen oder der Gemeindegewählter werden. Die Konfirmation ist also auch ein echter Schritt ins Erwachsenenleben. Doch wer sich entscheiden will, muss wissen, wofür oder wogegen. Daher ist auch der Konfirmandenunterricht so wichtig.

Nach den Herbstferien geht es endlich los. Wir treffen uns zum ersten Mal am Mittwoch, dem 25. Oktober um 18.00 Uhr in der Fürstenloge der Baruther Kirche.

Natürlich kosten der Konfirmandenunterricht und die Konfirmation keinen einzigen Cent. Wer sich nun zum Konfirmandenunterricht anmelden möchte, den erwarten interessante, gemeinsame Monate. Ich freue mich jedenfalls auf euch. Und wenn noch Fragen offen sind, bin ich immer sonntags im Gottesdienst, aber gerne auch über E-Mail oder telefonisch zu erreichen. Anmeldungen sind ab sofort im Pfarramt Baruth möglich.

Dresden war eine Reise wert

Gemeindeausflug der Kirchengemeinden Baruth, Paplitz und Groß-Ziescht - von Sieglinde Schulze

Dass Reisen nicht nur Spaß macht, sondern auch bildet, konnten wir hautnah erleben, als wir am 10. September Dresden besuchten. Der Bus war mit 58 Leuten bis auf den letzten Platz besetzt. In Sachsens Hauptstadt angekommen, ging es zunächst zu Fuß zur Frauenkirche. Geduldig warteten wir alle auf den Einlass. Aber das Warten hatte sich gelohnt, denn das helle, vom Sonnenlicht durchflutete, evangelisch-lutherische Gotteshaus erstrahlte im vollen Glanz.

Die Blicke richteten sich zunächst auf den Chorraum mit Altar und Orgel, der mit viel Gold verziert, den zentralen Mittelpunkt des Innenraumes bildet. Das Zusammenspiel von Posaune und Orgel sowie der Gesang des Kirchenchores war wohl für uns alle ein musikalischer Ohrenschaum. Während der Predigt ließen viele ihre Blicke von den kunstvoll mit pastellfarbenen Ornamenten und Figuren bemalten Wänden hinauf zu den vollbesetzten Rängen und zur Kuppeldecke schweifen. Fantastisch, welche grandiose Architektur, schwärmte ein Herr aus Frankfurt.

Dass Dresden außer der Frauenkirche noch andere architektonische Juwelen hat und welche Baumeister sich hier ein Denkmal gesetzt haben, erfuhren wir nach dem gemeinsamen Mittagessen bei der dreistündigen Stadtführung. Darunter befinden sich außer Schinkel auch einige italienische Architekten, die der Stadt an der Elbe, die mit Recht auch Elbflorenz genannt wird, eine eindrucksvolle Silhouette hinterließen. Erstaunt hörten wir, dass die riesige

Bildwand aus einigen tausend Meissner Kacheln besteht, auf der die Herrscher Dresdens hoch zu Ross in Lebensgröße abgebildet sind. Weitere Höhepunkte waren der Zwinger und die Semperoper. Nach der Stadtführung stiegen wir in unseren Bus, der zunächst zum Hygiene Museum fuhr, wo bereits Katja Schmiedeke mit den Kindern auf uns wartete. Sie hatten inzwischen dort das vor kurzem neu eröffnete Kindermuseum besucht, und genau wie wir Erwachsenen einiges dazu gelernt. Von dort fuhren wir zur Moritzburg - einem Wasserschloss, das mit seinen Türmen, von der glühend untergehenden Sonne angestrahlt, eine wunderbare Kulisse bei unserem gemeinsamen Picknick bot. Die mitgebrachten Salate, Eier, Gurken, Tomaten, Buletten, belegten Stullen und der Kuchen schmeckten vorzüglich, sodass wir uns anschließend frisch gestärkt auf die Heimreise begeben konnten. Zuhause hatte wohl jeder von uns viel zu erzählen von der eindrucksvollen Reise nach Dresden, die noch lange in unserer Erinnerung bleiben wird.



Das gibt es eigentlich nicht ...

... Sie hatten leider kein Amtsblatt in Ihrem Briefkasten?

Dann sollten Sie schnell zum Telefon greifen, damit die nächste Ausgabe ganz sicher bei Ihnen ankommt!

Unsere Info-Hotline ist für Sie besetzt.

Mo. – Do. 7–18 Uhr

Fr. 7–17 Uhr

☎ 0 35 35/4 89–111



Veranstachtungshinweis

Am 21.10.2006 ab 8.00 Uhr findet im Landgasthaus Wiest im Baruther Ortsteil Kladorf ein Teilemarkt für Oldtimer-Bastler statt.

Interessierte Händler für Autos, Motorräder, Traktoren oder LKW können sich unter www.Landgasthaus-Wiest.de oder Tel. 03 37 04/6 15 76 anmelden. Ziel der Veranstaltung soll sein, dass Fans alter Technik (insbesondere russische Staatskarossen) sich austauschen oder die im Hause vorhandenen Oldtimer besichtigen.

Am Sonntag, dem 22.10.2006 findet eine Ausfahrt statt.



Einladung Mitgliederversammlung

Aus aktuellem Anlass führen wir unsere nächste Mitgliederversammlung am **Montag, dem 6. November 2006**, durch.

Beginn: 19.00 Uhr

Ort: Sportlerheim in Baruth/Mark

Tagesordnung:

- Information der Jagdgenossen über den Sachstand des Einspruchs zur Mitgliederversammlung vom 24. März 2006 mit nachfolgender Klageeinreichung durch den Jagdgenossen Giloy gegen die Jagdgenossenschaft
- Personelle Veränderungen im Vorstand
- Sonstiges



Der Vorstand



Lustige Kremser tour der Paplitzer Senioren bei herrlichem Spätsommerwetter am 26. September

Geschafft!!!

Neun Jugendliche unserer Freiwilligen Feuerwehr hatten sich vorgenommen: Wir machen die Leistungsspange. Die Leistungsspange ist etwa mit einer Abschlussprüfung in der Jugendfeuerwehr zu vergleichen. Neun Mitglieder der Jugendfeuerwehr zwischen 15 und 18 Jahren gehören zu einer Gruppe. Diese neun müssen gemeinsam fünf Stationen durchlaufen und gemeinsam jeweils ein Ergebnis zwischen 4 und 1 Punkte erreichen. Dazu kommen noch einmal bis zu 4 Punkte für das Gesamtverhalten. Die Disziplinen sind Kugelstoßen. Hier muss gemeinsam eine Gesamtweite von mindestens 56 m erreicht werden. Beim Staffellauf teilen die 9 Wettkämpfer unter sich eine Strecke von 1500 m auf. Diese muss in mindestens 4,10 min. durchlaufen sein. Dritte Disziplin ist eine Schnelligkeitsübung, bei der in mindestens 75 Sek. 8 C-Schläuche hintereinander gerade, ohne Verdrehungen verlegt werden müssen. Die 4. Station ist eine Einsatzübung Löschangriff offenes Gewässer, bei der die Mannschaft ihr praktisches Können unter Beweis stellen müssen. Und bei der 5. Station werden ihnen Fragen zur Feuerwehr, ihrer Organisation, zur Technik und auch Allgemeinwissen gestellt, die sie gemeinsam beantworten müssen. Für einen Außenstehenden hört sich das vielleicht relativ einfach an. Aber die Realität sieht dann doch anders aus.



Nach den Sommerferien sollte mit dem Üben begonnen werden. Vorher waren aber noch einige organisatorische Fragen zu klären. Unsere Jugendgruppe hat 10 Mitglieder, Wer verzichtet auf die Leistungsspange und macht trotzdem den Ersatzmann? Natürlich die Jüngsten, die haben noch in den nächsten Jahren die Möglichkeit zum Ablegen der Leistungsspange. Aber wie das so ist, vieles regelt sich von alleine. Ein Mädchen war zur Zeit der Abnahme auf Klassenfahrt und ein Junge brach sich den Fuß. Nun fehlte uns sogar ein Teilnehmer. Wir wandten uns an unseren Stadtjugendwart Tino Roschner um Hilfe. Er kam zur nächsten Übung mit zwei Jugendlichen aus der Baruther Wehr, die auch gerne die Leistungsspange ablegen wollten. Julia, unsere Jüngste steckte zurück und machte die Ersatzfrau. So war unsere Gruppe endlich komplett und wir konnten mit dem Üben anfangen. Zweimal in der Woche trafen wir uns auf dem Paplitzer Sportplatz. Die härteste Nuss war die Einsatzübung, weil in diesem Jahr eine neue Dienstvorschrift dafür herausgekommen ist, die doch einige Änderungen beinhaltete, die wir berücksichtigen mussten. Zum Glück hatte Petrus ein Einsehen mit uns. Der ganze September war trocken, sodass wir intensiv üben konnten. Für die theoretischen Fragen lernten die Jugendlichen wahrscheinlich mehr, als für eine Klassenarbeit.

Dann kam der 30. September. Wir fuhren mit dem neuen Bus der Stadt Baruth und einem Pkw nach Rangsdorf. Noch 5 andere Gruppen wollten mit uns die Leistungsspange ablegen. Das Wetter war optimal. Um es kurz zu machen: Alle gaben ihr Bestes und so konnten am Ende alle 9 die Leistungsspange in Empfang nehmen. Nur eine Gruppe schaffte die Anforderungen nicht. Bis auf die Schnelligkeitsübung erreichten wir gute bis sehr gute Punktzahlen und auch der Gesamteindruck war hervorragend. Und eine hatte besonderes Glück an diesem Tag. Julia, unsere

Ersatzfrau, wurde gleich zu Beginn der Veranstaltung gefragt, ob sie bei einer Potsdamer Gruppe mitmachen möchte, da bei ihnen kurzfristig ein Jugendlicher ausgefallen ist. Da gab es keine Diskussion, schließlich hatte Julia bei uns intensiv mitgeübt und bei manchen Sachen machte sie den Potsdamer Hünen noch etwas vor. Auch sie bekam dadurch ihre Leistungsspange. Wir freuten uns alle riesig für sie.

Einen herzlichen Glückwunsch an meine Gruppe. Ich hoffe, dass die Vorbereitung auf die Leistungsspange ihnen gezeigt hat, dass Kameradschaft und Zuverlässigkeit in der Wehr wichtige Voraussetzungen für die Feuerwehrarbeit sind und sie ihre guten Leistungen und ihr Wissen in die Erwachsenengruppe einbringen.

Ein besonderer Dank für die große Hilfe sage ich unserem Stadtjugendwart Tino Roschner, aber auch meinen Mitstreitern Kathrin und Erich, ohne deren intensiven Einsatz und großen Zeitaufwand das Erreichen der Leistungsspange nicht so hervorragend geklappt hätte.

Und Nico versprechen wir, auch du bekommst die Möglichkeit, the Leistungsspange abzulegen.

Brigitte Radtke
Jugendwart der FF Paplitz

Dorfgemeinschaft Paplitz e. V.

Einladung zum Tanz

Gaststätte Paplitz
Am 14.10.2006
Beginn: 20.00 Uhr

Es spielt die Kapelle
„Die Caros“.



VERANSTALTUNGSKALENDER FÜR OT PAPLITZ

jeden Samstag von 13.30 bis 15.30 Uhr
Nordic Walking - Treffpunkt: Kemlitzer Str./Sportplatz

jeden Dienstag ab 18.30 Uhr
Entspannungstherapie und Nordic Walking -
Treffpunkt: Kemlitzer Str./Sportplatz

24.10.2006
14.30 Uhr Seniorennachmittag
im Gemeindehaus

28.10.2006
19.00 Uhr Halloweenparty
im Jugendklub

04.11.06
17.00 Uhr Billardturnier
in der Gaststätte Hannemann

11.11.06
Schlachtfest
in der Gaststätte Hannemann

VORANKÜNDIGUNG

12.12.06
14.00 Uhr Senioren-Weihnachtsfeier
in der Gaststätte Hannemann



Verbraucherzentrale Angebot im Oktober

Im Monat Oktober folgende Sondertermine mit folgenden Schwerpunkten an:

Beratungsstelle Luckenwalde, Markt 10 (Rathaus)

Energieberatung: Donnerstag, den 19.10.06 von 15.00 bis 18.00 Uhr Heizkosten, Wärmedämmung, moderne Heizsysteme, Energiespartipps

Mietrechtsberatung: Donnerstag, den 26.10.06 von 16.00 bis 18.00 Uhr
Wohnungsmängel, Mietminderung, rechtliche Fragen, Kündigungsfristen

Bitte für diese Beratungen Termin unter 0 18 05/00 40 49 Termin vereinbaren.

Öffnungszeiten der Beratungsstelle und Beratungsangebot:
Dienstag 9.00 bis 12.00 Uhr
Donnerstag 9.00 bis 12.00 und 13.00 bis 18.00 Uhr
In der Zeit vom 16.10.06 bis 27.10.06 nur jeweils Donnerstag, den 19.10.06 und Donnerstag, den 26.10.06 Sprechzeit.
Beratungsschwerpunkte: Kaufverträge, Werkverträge, Haustürgeschäfte, Telekommunikation, Altersvorsorge, Versicherungen, Reiserecht

Für Altersvorsorge und Versicherungsberatung bitte auch Termin vereinbaren unter o. g. Rufnummer.

Woche der Suchtprävention - Ein Fazit

Auch in diesem Jahr fand wieder die Woche der Suchtprävention, initiiert vom Förderverein der Wirtschaftsjuvenoren Teltow-Fläming, statt. Unter dem Motto „Die Macht der Sucht“ wurde sie mit Unterstützung der Mittelbrandenburgischen Sparkasse in Potsdam in diesem Jahr im Friedrich-Gymnasium Luckenwalde durchgeführt.

Durch die Mitwirkung des Gesundheits- und Jugendamtes des Landkreises TF, der Stadtverwaltung Luckenwalde, der Elterninitiative drogenabhängiger Kinder- und Jugendlicher, dem Sachgebiet Prävention der Polizei, dem Gymnasium, dem Deutschen Roten Kreuz und der Arbeitsgemeinschaft Gesundheitsförderung des Landkreises konnte die Woche der Suchtprävention in diesem Jahr erfolgreich organisiert und verwirklicht werden.

Eine schriftliche Befragung ergab, dass die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler mit dem Verlauf und den verschiedenen Stationen sehr zufrieden waren.

Besonders beeindruckt waren die Teilnehmer durch die Lebensberichte von Maria & Peter Weiland von der Kontakt- und Begegnungsstätte „Lichtblick“. Sie selbst erlebten am eigenen Leib eine 20-jährige Drogenzeit. Die Schüler hatten durch diese Berichte einen tiefen Eindruck in das Leben mit Drogen erhalten, konnten Fragen stellen oder sich in persönlichen Gesprächen Ratschläge geben lassen.

Weitere Stationen waren z. B. ein Besuch im Polizeirevier, die Suchtkiste oder die Kletterwand und das Labyrinth. An der Kletterwand konnte sogar ein Schüler seine Höhenangst überwinden.

Auch 15 Geschäfte wurden von Jugendlichen aufgesucht, um zu testen, ob sie Alkohol erwerben können. In 4 Geschäften erhielten die Minderjährigen tatsächlich alkoholische Getränke und Zigaretten. Die Inhaber wurden vom Ordnungsamt der Stadt vorerst nur verwahrt.

Damit sich die Jugendlichen schon im Vorfeld der Präventionswoche mit dem Thema Sucht beschäftigten, konnten interessierte Jugendliche ihren persönlichen Kurzfilm zum Thema „Die Macht der Sucht“ drehen. Den Ideen waren keine Grenzen gesetzt. Insgesamt reichten zwei Schülerteams ihre Wettbewerbsbeiträge ein.

Zum Abschluss der Woche der Suchtprävention, wurden die gemachten Erfahrungen und Erlebnisse in einer Präsentation dargestellt. Dies erfolgte mit kleinen Theaterstücken und Aktionen.

Die Wirtschaftsjuvenoren TF möchten sich bei allen Beteiligten bedanken. Ein Resümee wird am 11. Oktober 2006 gezogen. Dabei wird der Preisträger des Wettbewerbs-Filmbeitrages prämiert.

„Der Tod Friedrich des Großen“

Lesung mit Hans Bentzien im Museum des Teltow in Wünsdorf

Vor 220 Jahren starb der preußische König Friedrich II. Für Hans Bentzien und den Verlag „Das Neue Berlin“ Anlass, einen noch im Oktober 1786 und dann nie wieder gedruckten Bericht über die letzten Stunden Friedrichs des Großen und den Ablauf der Trauerfeierlichkeiten neu herauszugeben. Dabei handelt es sich um ein Zeitdokument, das detailgenau und sachlich Aufschluss gibt über den offiziellen Umgang mit dem Tod Friedrichs, der zwischen 1740 und 1786 als König Preußen prägte.

Der Tod des Herrschers hatte sich in den vorangegangenen Tagen bereits angekündigt.

Als es so weit ist, werden berittene Boten entsandt, um den Kronprinzen zu informieren, dann die auswärtigen Höfe im Land und schließlich die Höfe im Ausland.

Eine ganze Kette von Maßnahmen sind zu treffen: Unverzüglich muss Militär- und Zivilt Trauer im Land angeordnet werden, die Feierlichkeiten, der Leichenzug und die Beisetzung in der Potsdamer Garnisonkirche müssen organisiert und vorbereitet werden.

Und bei allem gilt es, ganz bestimmte Regeln sowie die höfischen Etikette einzuhalten.

Einer der sich damit auskennt, ist Johann Gottfried Kletschke, Seelsorger und Feldprobst bei Friedrichs Garderegimentern. Er dokumentiert die Vorgänge in Potsdam detailgenau, denn sie sind für die Menschen im Land, vor allem für den Adel von allerhöchstem Interesse. Ihm ist dieser Bericht zu verdanken.

Hans Bentzien, als Autor verschiedener historischer Abhandlungen und ehemaliger Kulturminister der DDR bekannt, liest am Sonntag, dem 15. Oktober 2006, um 14.00 Uhr im Museum des Teltow in der Wünsdorfer Schulstraße aus dem neu herausgegebenen Buch. Interessenten sind dazu herzlich eingeladen.

Faltenreicher Auftritt in Luckenwalde

Musikalische Leckerbissen, dargeboten vom Landesjugendakkordeonorchester Brandenburg

Zu einem besonderen Konzert lädt die Kreismusikschule Teltow-Fläming am 29.10.2006, um 16.00 Uhr, in ihren Vorspielraum, Ackerstraße 15, in Luckenwalde ein.

Zu Gast ist an diesem Tag des Landesjugendakkordeonorchester Brandenburg, eine musikalische Gemeinschaft, in der junge Akkordeonisten von 13 bis 27 Jahren vereint sind.

1997 hat sich das Orchester in dieser Form als Projekt des Landesmusikrates gegründet, erfährt seither Förderung durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur und wird durch den Deutschen Harmonikaverband verantwortungsvoll organisiert. Konzertreisen führten diesen Klangkörper bereits nach Polen, Frankreich, Ungarn, in die Schweiz und natürlich in viele Städte Deutschlands.

Unter der Stabführung von Volker Gerlich erklingen Originale Kompositionen und Bearbeitungen für Akkordeonorchester von Barock bis zur gehobenen Unterhaltungsmusik.

Ergänzend gibt es Beiträge einzelner Solisten und kleinerer Ensembles, die von hoher Virtuosität geprägt sind - man darf also gespannt sein.

Die Ensemblemitglieder treffen sich seit 1998 jährlich zu drei Probenphasen im Landschulheim Dobbrikow und möchten mit ihrem Konzert auch einmal die Menschen in der Nähe ihres Probeortes erfreuen.

Alle Interessenten sind herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei.

Statistisches Jahrbuch 2005



Einen Jahresrückblick in Diagrammen und Tabellen liefert das Statistische Jahrbuch 2005 des Landkreises Teltow-Fläming. In 15 Kapiteln werden die neusten zur Verfügung stehenden Daten in bewährter Weise übersichtlich und nutzerfreundlich präsentiert. Das Material reicht von geografischen und meteorologischen Angaben über die Entwicklung der Bevölkerungszahlen, der Wirtschaftsbranchen, der Kultur- und Bildungslandschaft, des Gesundheits- und Veterinärwesens bis hin zur Land- und Forstwirtschaft sowie zu den Wahlen.

Entnehmen kann man dem Statistischen Jahrbuch zum Beispiel, dass der Landkreis Teltow-Fläming dank der insgesamt positiven Wanderungsbilanz zu den wenigen noch wachsenden Kreisen Brandenburgs gehört. 2005 gab es 9.137 Zuzüge und 8.328 Fortzüge. Das ist ein Wanderungsgewinn von 809 Personen, und das sind sogar noch 81 Personen mehr als im Vorjahr. In der natürlichen Bevölkerungsentwicklung stehen im Jahr 2005 allerdings 1.219 Geburten 1.532 Sterbefällen gegenüber. Leider wie im Vorjahr ein negativer Saldo, nämlich von 313.

Auch für die Reisenden wird unser Landkreis immer anziehender. Die Beherbergungsstätten im Landkreis Teltow-Fläming verzeichneten für das Jahr 2005 steigende Gäste- und Übernachtungszahlen. Die Zahl der Gäste lag um 14.337 höher als im Vorjahr. Es buchten über 262.991 Besucher 53.570 Übernachtungen. Das waren 6 Prozent Besucher mehr als im Vorjahr. Die Zahl der gebuchten Übernachtungen nahm um 11 Prozent zu.

Der Kraftfahrzeugbestand steigt kontinuierlich. 2005 waren im Landkreis Teltow-Fläming insgesamt 133.180 Kraftfahrzeuge registriert. Die neue Rekordzahl weist gegenüber dem Vorjahr, als noch 129.300 Fahrzeuge im Kreisgebiet gemeldet waren, eine Steigerung um 3 Prozent aus. Kamen 2004 auf 1000 Einwohner 800 Kraftfahrzeuge, sind dies 2005 schon 820 Kraftfahrzeuge je 1000 Einwohner.

Prozentual am stärksten zugenommen hat der Bereich der Zugmaschinen, die binnen Jahresfrist um 8,2 Prozent von 2.609 auf nunmehr 2.824 Zugmaschinen gestiegen ist. Die nächsthöhere Steigerungsrate wird bei den Motorrädern verzeichnet. 259 zusätzliche Motorräder bedeuten ein Plus von 3,6 Prozent. 2004 waren es 7133, 2005 bereits 7.392 Motorräder. Weiter kräftig gestiegen ist der Bereich der Personenkraftwagen. 2.093 Pkw mehr sind nun im Kreisgebiet gemeldet, von 95.046 auf 97.139, was einem Anstieg von 2,2 Prozent entspricht.

Das Statistische Jahrbuch 2005 des Landkreises Teltow-Fläming sowie die Jahrbücher der Vorjahre sind zum Preis von 5 Euro (bei Postversand zzgl. 1,44 Euro Versandkosten) bei der Kreisverwaltung im Amt für Zentral-, Schulverwaltung und Kultur, SG Zentralverwaltung und Beschaffung oder an der Bürgerinformation erhältlich. Auf Wunsch wird das Jahrbuch auch zugesandt. Bestellungen sind telefonisch unter (0 33 71) 60 8- 11 55 oder per E-Mail an statistik@teltow-flaeming.de möglich.

In diesem Jahr steht das Statistische Jahrbuch des Landkreises Teltow-Fläming erstmals kostenlos als PDF-Datei im Internet unter www.teltow-flaeming.de zur Verfügung (Menüpunkt Landkreis/Zahlen und Fakten). Sämtliche Kapitel können eingesehen und heruntergeladen werden. Dadurch bieten wir einen einfachen und schnellen Zugriff auf statistische Informationen unseres Landkreises.

Neuer Lehrgang der Landwirtschaftsschule TF

Vorbereitung auf die Prüfung zum/r Pferdewirt/in

Im November dieses Jahres startet an der Landwirtschaftsschule Teltow-Fläming (Regionalstelle für Bildung im Agrarbereich) der Lehrgang „Vorbereitung auf die Prüfung zum/r Pferdewirt/in“ mit dem Schwerpunkt Pferdezucht und -haltung.

Dieser Lehrgang wird über die Richtlinie Ländliche Berufsbildung“ gefördert.

Der Lehrgang wird von November 2006 bis März 2007 und von Oktober 2007 bis März 2008 durchgeführt. Der Umfang beträgt 500 Unterrichtsstunden.

Informationen erhalten Interessierte beim

Landkreis Teltow-Fläming
Landwirtschaftsschule (RBA)
Am Nuthefließ 2
14943 Luckenwalde
Tel. (0 33 71) 60 8- 47 02.

Ansprechpartnerin ist Frau Wolff.

Festliche Zeugnisübergabe an Landwirte und Tierwirte

Drei erfolgreiche Teilnehmer aus TF wurden ausgezeichnet

Am 14. September 2006 wurden auf dem Jacobshof in Beelitz die Abschlusszeugnisse an die Land- und Tierwirte der Landkreise Potsdam-Mittelmark und Teltow-Fläming festlich überreicht.

Zu dieser Veranstaltung hatten die Kreisbauernverbände beider Landkreise eingeladen.

Schon zur guten Tradition geworden, organisieren die Kreisbauernverbände im Wechsel die Festveranstaltung zur Zeugnisübergabe.

Von der zuständigen Stelle für berufliche Bildung des Landesamtes für Verbraucherschutz, Landwirtschaft und Flurneuordnung erhielten in diesem Jahr 43 Landwirte und 12 Tierwirte die Zulassung zur Abschlussprüfung.

Davon konnten 29 Landwirte und acht Tierwirte die Prüfung erfolgreich abschließen.

Matthias Busse, Stellvertretender Vorsitzender des Kreisbauernverbands Potsdam-Mittelmark und Siegfried Schütze, Vorsitzender des Kreisbauernverbands Teltow-Fläming gratulierten den jungen Landwirten.

Höhepunkt der Festveranstaltung war die Auszeichnung der besten drei Land- bzw. Tierwirte des jeweiligen Landkreises.

Aus dem Kreis Teltow-Fläming sind dies Landwirt Michael Thamm von der Agrargenossenschaft Felgentreu eG, Landwirt Florian Liebers von der Agrargenossenschaft Löwenbruch/Kerzendorf eG und Tierwirt Michel Holdstein von der Agrargenossenschaft Groß Machnow eG.



Siegfried Schütze, Vorsitzender des Kreisbauernverbandes TF, gratuliert den erfolgreichen Lehrgangsteilnehmern.

Foto: Amt für Landwirtschaft und Umwelt

Die Musikschule nimmt Bewerbungen für das neue Schuljahr entgegen

Die Kreismusikschule Teltow-Fläming, Außenstelle Jüterbog nimmt Bewerbungen für das Schuljahres 2006/2007 entgegen. Es gibt ein breites Spektrum an Ausbildungsmöglichkeiten: Neben dem Instrumentenkarussell ist in den Fächern Gitarre, Violine, Klavier, Blockflöte der Beginn bereits ab dem Vorschulalter möglich, das günstigste Einstiegsalter für, Querflöte, Akkordeon, Keyboard, Violoncello, Schlagzeug, Kinderchor und Gesang ist das frühe Schulalter. Das Alter von ca. zehn Jahren ist am besten für den Beginn der folgenden Instrumente geeignet: Saxofon, Klarinette, Trompete, Horn, Tenor- und Baritonhorn, Posaune, Bassgitarre, E-Gitarre. Natürlich ist der Ausbildungsbeginn in allen genannten Fächern auch zu einem späteren und manchmal auch früheren Zeitpunkt gut möglich. Die Tanzklasse ist in verschiedene Gruppen vom Vorschulkind bis zum Erwachsenen aufgeteilt, und die Zeichen- und Kunstklassen werden von Schülern der 1. bis 13. Klasse besucht. Anmelden kann man sich in der Musikschule in Jüterbog, Zinnaer Vorstadt 52, Tel. (0 33 72) 43 28 25 oder in Luckenwalde unter der Tel.-Nr. (0 33 71) 62 27 33.

Das Instrumentenkarussell in der Musikschule

Die Musikschule Jüterbog, Außenstelle der Kreismusikschule Teltow-Fläming, bietet in diesem Schuljahr wieder den Orientierungskurs „Instrumentenkarussell“ an. Kinder im Alter zwischen ca. 6 bis 8 Jahren werden innerhalb dieses Kurses in der Form des Gruppenunterrichts die Instrumente Klavier, Gitarre, Violine und Blockflöte kennen lernen. Die Kinder wechseln nach ca. 6 Unterrichtsstunden das Instrument und bleiben als Gruppe (drei bis sechs Kinder) zusammen. Instrumente werden von der Musikschule zum Teil leihweise zur Verfügung gestellt. Nach Ablauf des Kurses lässt sich erkennen, für welches Instrument die beste Eignung und die größte Neigung besteht. Der Unterricht ist einmal wöchentlich am Nachmittag und dauert 45 Minuten. Die Jahresgebühr richtet sich nach der Dauer des Kurses. Anmeldungen werden bis zum 15. Oktober 2006 entgegengenommen unter: Kreismusikschule Teltow-Fläming, Außenstelle Jüterbog, 14913 Jüterbog, Zinnaer Vorstadt 52, Tel. (0 33 72) 43 28 25.

Kreissportjugend lädt zum Jugendhauptausschuss

Luckenwalde • Es kann schon vorweggenommen werden. Sport ist in, was die Mitgliederzahlen der Kinder und Jugendlichen in Sportvereinen landkreisweit bestätigen. Sie sind im vergangenen Jahr noch einmal gestiegen. Der Bericht des Vorstandes mit vielen weiteren Informationen, die Finanzen und der außerparlamentarische Teil mit dem Thema: Aufbau einer Jugendabteilung im Verein werden Höhepunkte der jährlichen Hauptversammlung sein. Die Delegierten aller in der KSJ organisierten Sportvereine sind am 26. Oktober herzlich eingeladen. Die Veranstaltung beginnt um 19.00 Uhr im Kreissausschusssaal des Kreishauses am Nuthefließ 2 in Luckenwalde.

S. Wittig
Kreissportjugend Teltow-Fläming

Flaeming-Skate wächst weiter

Auf Rollen zum Körbaer Teich? Das ist keine Zukunftsmusik mehr! Den gestern wurde mit einem symbolischen ersten Spatenstich der Startschuss für die nächste Erweiterung der Flaeming-Skate gegeben. Das neue Teilstück wird auf 4,7 Kilometern Länge und zwei Metern Breite die Stadt Dahme und das beliebte Naherholungsgebiet miteinander verbinden. „Das ist ein Abschnitt, der mir besonders am Herzen liegt“, so Landrat Peer Giesecke. „Die Anbindung des Körbaer Teiches erschließt ein Gebiet, das landschaftlich außerordentlich attraktiv ist. Außerdem wird dadurch - der Campingplatz angebunden - damit geht ein Wunsch vieler Skater und Radfahrer in Erfüllung“.



Planung und Bau des neuen Teilstücks kosten eine gute halbe Million Euro. Davon trägt der Landkreis Teltow-Fläming 20 Prozent, der Bärenanteil wird über das Programm LEADER+ aus Fördermitteln finanziert. „Das ist mit Sicherheit gut angelegtes Geld, denn über Flaeming-Skate braucht keiner mehr zu reden. Jeder weiß, was hier abgeht“, betonte Staatssekretär Dietmar Schulze vom Ministerium für ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz. Er hatte sich, ebenso wie Rainer Suenderhauf, Abteilungsleiter im Landesamt für Verbraucherschutz, Landwirtschaft und Flurneuordnung, nicht nehmen lassen, zum ersten Spatenstich zu kommen. „Auch diese relativ kleine Maßnahme ist angesichts ihrer Bedeutung für die Region der Beachtung wert“, so der Staatssekretär.

Amtsleiter Frank Pätzig bestätigte, dass die Anbindung an die Flaeming-Skate für die Stadt Dahme von enormer Bedeutung ist. „Damit wird unser Radwegesystem, das bis in den Nachbarkreis reicht, für Touristen auf zwei Rädern noch attraktiver.“ In der Region Dahme habe man in den vergangenen Jahren bereits einige Maßnahmen über LEADER+ gefördert, als Nächstes solle ein barrierefreier Rundkurs durch die Innenstadt führen.

Mit dem Bau des neuen Teilstückes wurde die Firma Meli Bau GmbH aus Herzberg beauftragt, die bereits für viele Radwege im Nachbarlandkreis Elbe-Elster verantwortlich zeichnet. „Deshalb ist es für uns eine persönliche Ehre, diesen Abschnitt bauen zu dürfen“, so Geschäftsführer Eckard Schulze. Planmäßig sollen die Arbeiten bereits Ende des Jahres abgeschlossen werden.

Mit dem Abschnitt Dahme-Körbaer Teich kommt die Flaeming-Skate weiter „in die Fläche“. Eine Strategie, die der Landkreis Teltow-Fläming als Initiator und Bauherr auch in den nächsten drei bis vier Jahren weiter verfolgen will. „Der riesige Erfolg des Marathon-Rundkurses rund um Jüterbog hat uns bestätigt, dass dies der richtige Weg ist. Deshalb wollen wir im nächsten Jahr die Verbindung Wahlsdorf-Fröhden bauen und so den großen Rundkurs noch einmal teilen. Später soll ein Teilstück von Wahlsdorf nach Oehna entstehen“, so Landrat Peer Giesecke. Er lobte in diesem Zusammenhang die hervorragende Infrastruktur, die in den vergangenen Jahren vor Ort entstanden ist. „Das zieht nicht nur Touristen an, sondern erhöht die Lebensqualität der Bevölkerung vor Ort“.

Information ist unser Geschäft.

Unsere Amtsblätter gibt es 200 x in Brandenburg, Sachsen und Sachsen-Anhalt.



www.wittich.de

Erstmals Denkmalschutzpreis des Landkreises Teltow-Fläming verliehen

Eine Premiere besonderer Art gab es am 10. September 2006, dem Tag des offenen Denkmals, in der Kreisstadt Luckenwalde. Die feierliche Eröffnung der Turbinenhalle des früheren E-Werkes bot den passenden Rahmen für eine Auszeichnungsveranstaltung, bei der erstmals der Denkmalpflegepreis des Landkreises Teltow-Fläming vergeben wurde.

Mit ihm werden Personen, Vereine oder Initiativen gewürdigt, die sich bei der Erhaltung von Denkmalen in besonderer Weise verdient gemacht haben. „Ich freue mich sehr, dass wir diese Einrichtung geschaffen haben und bin mir sicher, dass wir auch in Zukunft viele mögliche Preisträger finden werden“, kommentierte Landrat Peer Giesecke die neue Ehrung. Angesichts der Tatsache, dass es im Landkreis Teltow-Fläming rund 800 Baudenkmale sowie über 1400 bekannte Bodendenkmale gibt, könne ehrenamtliches Engagement bei der Bewahrung und Vermittlung kulturellen Erbes nicht hoch genug gewürdigt werden.

Ähnlich hatten sich zuvor bereits Holger Rupprecht, Minister für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg, und Günter Baaske, Vorsitzender der SPD-Fraktion im Landtag Brandenburg, zum Thema Denkmalschutz geäußert. Beide gratulierten zur Einweihung der Turbinenhalle und waren bei der Preisverleihung zugegen. Die fünf Plaketten aus der Werkstatt des Luckenwalder Künstlerhepaares Stenzel wurden von Landrat Peer Giesecke und Klaus Bochow, Vorsitzender des Kreistages Teltow-Fläming, überreicht.

Gerhard Jordan erhielt den Denkmalpflegepreis des Landkreises Teltow-Fläming als Anerkennung seines unermüdlichen Einsatzes für die Horstmühle bei Lynow. Mehrfach hat der Meppener, der in unserer Region seine Kindheit verlebt hat, größere Geldbeträge zur Verfügung gestellt. Mit diesen Mitteln konnte das denkmalgeschützte Fachwerkgebäude gesichert werden. Außerdem knüpfte er Kontakte, entwickelte Ideen und kümmerte sich persönlich und sehr engagiert darum, dass seine Spendengelder möglichst sinnvoll und effektiv eingesetzt werden. „Das Beispiel der Horstmühle veranschaulicht sehr eindrucksvoll, wie die private Initiative einzelner Personen im Denkmalschutz eine Zusammenarbeit zu Gunsten des Allgemeinwohls befördern kann“, betonte Norbert Jurtzik, Leiter des Amtes für Bauaufsicht, Planung und Denkmalschutz. Gerhard Jordans Spende war die Grundlage dafür, dass die Stadt Baruth, der VAB, die Untere Denkmalschutzbehörde Teltow-Fläming und Firmen der Region gemeinsam tätig werden und das Gebäude sichern konnten.

Werner Ziege, ehemaliger Vorsitzender des Bauausschusses des Kirchenkreises Niederer Fläming, setzte sich über viele Jahre sehr engagiert für die Gotteshäuser der Region ein und wurde dafür geehrt. Ihm ist es u. a. anzurechnen, dass sich die Kirche von Liebätz heute in einem sehr guten Zustand präsentiert. Der neogotische Backsteinbau von 1855 wurde saniert und verdankt, wie viele weitere Kirchen der Region, ihren Fortbestand dem unermüdlichen Einsatz von Werner Ziege. „Bescheiden, aber zäh und vor allem kompetent hat Herr Ziege in der Vergangenheit viele große und kleine Sanierungsmaßnahmen begleitet und damit eine wichtige Arbeit zum Wohle des Kulturgutes Kirchbau geleistet“, würdigte Dr. Rita Mohr de Pérez, Leiterin der Unteren Denkmalschutzbehörde, das Wirken von Werner Ziege. Menschen wie ihm sei es zu verdanken, dass viele Kirchen der Region Teltow-Fläming auch heute noch da stehen, wo sie hingehören. Gerade sie seien es, die die Entwicklungsgeschichten ganzer Ortschaften bezeugen und Menschen an ihre Heimat binden.

Andreas Werner aus Dahme wurde für die Instandsetzung denkmalpflegerisch wertvoller Details und Bauelemente an seinem Wohnhaus in der Dahmer Kirchstraße 17 ausgezeichnet.

Mit der Sanierung des Gebäudes wurde eines der wenigen Fachwerkhäuser der Region erhalten, die bereits aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts stammen. Norbert Jurtzik verwies in seiner Ansprache u. a. darauf, dass Andreas Werner durch aufmerksamen Umgang mit der denkmalgeschützten Substanz, exakte Untersuchung des Gebäudes und sorgfältige Beschäftigung mit den historischen Zeugniswerten ein Kleinod zu neuem Leben erweckt hat. Dies rechne sich auch wirtschaftlich - das Gebäude ist seit Abschluss der Sanierung komplett vermietet. „Für die von Bevölkerungsrückstand und - Leerstand bedrohte Stadt Dahme ein deutliches, für die Denkmalpflege und natürlich auch den Eigentümer - ein ermutigendes Zeichen“, so der Laudator.



Der Verein Ventus e. V. aus Niebendorf erhielt den Denkmalpflegepreis für die vorbildliche Sanierung und Umnutzung des ehemaligen Schafstalles in Niebendorf. Der Verein rekonstruierte den Klinkerbau aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts sehr behutsam setzte sich besonders für den Erhalt der beiden Schafskulpturen auf dem Dach ein.

Ventus e. V. widmet sich vor allem jungen Leuten und will ihnen Perspektiven aufzeigen, die im Einklang mit Natur und Umwelt stehen. In dieses Konzept passte hervorragend die gemeinsame Sanierung des Schafstalles. Sie vermittelte den Jugendlichen auf ganz praktische Art und Weise die Ziele des Denkmalschutzes. Dabei wurden Wertmaßstäbe gesetzt oder wieder gefunden, die den Jugendlichen die große Bedeutung der Denkmale als identitätsstiftende Bausteine der Gesellschaft verdeutlichen.

Heute steht der Schafstall als Werkstatt- und Tagungsgebäude der Öffentlichkeit zur Verfügung. „So manch einer wird staunend feststellen, dass auch im so genannten äußeren Entwicklungsraum, weit weg vom boomenden Speckgürtel um die Bundeshauptstadt, Erstaunliches entstehen kann und dass statt Abwicklung gelegentlich auch Entwicklung stattfinden kann“, so Dr. Rita Mohr de Pérez.

Die Ludwigsfelder Vermietungs- und Verpachtungs GbR, namentlich Reiner Rabe und seine Familie, erhielt den Denkmalpflegepreis für die Sanierung des ehemaligen Elektrizitätswerkes in Luckenwalde. Damit wurde ein Bauwerk bewahrt, das nicht nur eine Phase der Stromerzeugung dokumentiert, sondern auch den damaligen Aufschwung der Industriestadt Luckenwalde. Dies gibt dem Gebäudekomplex historische, wirtschaftsgeschichtliche und technische Bedeutung. „Die Sanierung des alten E-Werkes ist ein Beweis dafür, dass Denkmalschutz - entgegen dem weit verbreiteten Vorurteil nicht wirtschaftshemmend, sondern wirtschaftsfördernd wirkt. Statt auf fertige Baumarktware zurückzugreifen, wurden Handwerker aus dem unmittelbaren Umfeld mit den Arbeiten beauftragt. Die Bereitschaft des Investors, Historisches zu berücksichtigen, zeigt nachhaltige Wirkung - auf die Region, das eigene Unternehmen und, wie wir hoffen, auch auf viele andere“, hob Norbert Jurtzik in seiner Laudatio hervor.

Grundlage für die Ehrung mit dem Denkmalpflegepreis des Landkreises Teltow-Fläming ist eine Richtlinie, die vom Kreistag am 26. Juni 2006 beschlossen wurde. Demnach wird der Preis jährlich als Plakette verliehen. Er dient der Verankerung des Anliegens von Denkmalschutz und Denkmalpflege in der Öffentlichkeit sowie der Förderung und Würdigung besonderer Initiativen zur Rettung, Wiederherstellung und Nutzung von Denkmalen.



Ehrenpreis des Kreises Gniezno an Peer Giesecke und Klaus Bochow

Mit dem Ehrenpreis des Kreises Gniezno wurden Landrat Peer Giesecke und Kreistagsvorsitzender Klaus Bochow während des Kreiserntefestes am 8. September 2006 ausgezeichnet. Der Vorsitzende des Kreistages Gniezno, Jerzy Nadolinski, war Gast der Veranstaltung in Schöneiche und nutzte sie, um den Freunden aus dem Partnerkreis Teltow-Fläming die außergewöhnliche Würdigung zu überreichen.

Der Ehrenpreis des Kreises Gniezno wurde auf Beschluss des dortigen Kreistages verliehen. Das Auswahlgremium würdigt damit die aktive Teilnahme von Peer Giesecke und Klaus Bochow am gesellschaftlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Leben des Kreises Gniezno. In der Begründung heißt es: „Ein besonders bedeutendes Element der Entwicklung des Kreises Gniezno sind die guten Beziehungen zu den Partnerkreisen im Ausland. Die gegenseitigen fruchtbaren Kontakte mit dem deutschen Landkreis Teltow-Fläming stützen sich auf einen breiten wirtschaftlichen und kulturellen Austausch, persönliche Kontakte und gemeinsame, von der EU unterstützte Projekte.“

Landrat Peer Giesecke freut sich sehr über die Auszeichnung aus dem befreundeten polnischen Kreis und fühlt sich davon sehr geehrt. „Seit der Unterzeichnung unseres Partnerschaftsvertrags im August 2003 hat sich unsere Zusammenarbeit in riesigen Schritten entwickelt. Aus regelmäßigen offiziellen Besuchen wurden zum Teil persönliche Freundschaften, die sich bis in die Familien fortsetzen. Dies geht nicht nur weit über die Verwaltungsebene hinaus, sondern zeigt, dass - entgegen aktueller Verstimmungen auf nationaler Ebene - Deutsche und Polen gemeinsam ein vereinigtes Europa bauen und leben können.“



Die Zeugen Jehovas der Versammlung Lübben laden herzlich ein

Freitag, 19.00 Uhr - Theokratische Predigtdienstschule und Dienstzusammenkunft

Sonntag, 9.15 Uhr - Öffentlicher Vortrag und Wachturm-Betrachtung
In den nächsten Wochen werden unter anderem folgende Themen behandelt:

Sonntag, 15.10.2006 Den „furchteinflößenden Tag“ fest im Sinn behalten

Sonntag, 22.10.2006 Das wahre Harnagedon - Warum und wann?

Sonntag, 29.10.2006 Stützt sich deine Hoffnung auf die Wissenschaft oder auf die Bibel?

Sonntag, 05.11.2006 Die Gegenwart des Messias und seine Herrschaft

Alle Zusammenkünfte finden im Königreichssaal der Zeugen Jehovas in Lübben, An der Spreewaldbahn 31 statt.

Gäste sind herzlich willkommen.

Eintritt frei.

Keine Kollekte.

Internationale Gäste nutzen die Verkehrsversuchsanlage Horstwalde

Mitsubishi Motors Europe BV aus Schiphol-Rijk, Amsterdam Niederlande nutzte vom 10. bis 19. September die Verkehrsversuchsanlage Horstwalde für die Präsentation des neuen Mitsubishi Pajero.

Unter der Leitung ihres PR General Managers, Daniel Nacass, präsentierte Mitsubishi Motors Europe BV den neuen Pajero vor ausgewählten Pressevertretern aus ganz Europa.



Der neue Mitsubishi Pajero am Eingang der Versuchsanlage mit dem japanischen Entwicklungsingenieur Herrn M. Takeno und dem Geschäftsstellenleiter des Fördervereins Herrn P. Scholz (von rechts nach links)



AMTSBLÄTTER BEILAGEN BROSCHÜREN
PROSPEKTE ZEITUNGEN AMTSBLÄTTER
BEILAGEN BROSCHÜREN PROSPEKTE
ZEITUNGEN AMTSBLÄTTER BEILAGEN
BROSCHÜREN PROSPEKTE ZEITUNGEN
AMTSBLÄTTER BEILAGEN BROSCHÜREN
PROSPEKTE ZEITUNGEN AMTSBLÄTTER
BEILAGEN BROSCHÜREN PROSPEKTE

Fragen zur Werbung?

Ihre Anzeigenfachberaterin
Regina Köhler
berät Sie gern.

Funk: 01 71/4 14 41 37



„Amtsblatt für die Stadt Baruth/Mark“

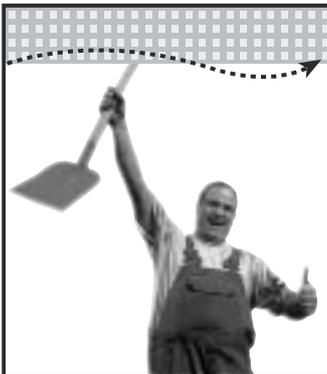
Das Amtsblatt erscheint monatlich und wird kostenlos an alle Haushalte verteilt.

- Herausgeber: Stadt Baruth/Mark
Der Bürgermeister, Ernst-Thälmann-Platz 4, 15837 Baruth/Mark
- Verantwortlich für die amtlichen und nichtamtlichen Bekanntmachungen:
Hauptamt der Stadt Baruth/Mark, Herr Schmidt
- Redaktion: Hauptamt der Stadt Baruth/Mark, Herr Schmidt
- Herstellung und Vertrieb:
VERLAG + DRUCK LINUS WITTICH KG
04916 Herzberg, An den Steinenden 10, Telefon: (0 35 35) 4 89-0,
Telefax: (0 35 35) 4 89-1 15, Telefax-Redaktion: (0 35 35) 4 89-1 55
- Verantwortlich für die amtlichen Mitteilungen:
Die Stadt Baruth/Mark
- Verantwortlich für den Anzeigenteil:
VERLAG + DRUCK LINUS WITTICH KG,
vertreten durch den Geschäftsführer Marco Müller
- Anzeigenannahme/Beilagen:
Frau Köhler, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10,
Telefon: (0 35 35) 4 89-0, Telefax: (0 35 35) 4 89-1 15,
Funk: 01 71 / 4 14 41 37

Außerhalb des Verbreitungsgebietes kann das Amtsblatt zum Abopreis von 26,38 Euro (inklusive MwSt. und Versand) über den Verlag bezogen werden.

Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere z. z. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur der Ersatz des Betrages für ein Einzel Exemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

IMPRESSUM



Geschäftserfolg.

Mit einer Anzeige in
ihren Heimat- und
Bürgerzeitungen
erreichen sie ihre
Region.



Tel. 0337 04 / 672 27

Krankenfahrten

zur Dialyse,
Chemo- oder
Strahlentherapie
(auf Wunsch auch mit
pers. Betreuung)

Reisedienst Heyer

2528/10-41-06

Heizöl

Gut • Sicher • Günstig



Garant für
Qualität im Tank

Telefon + Notdienst
Jüterbog
03372 / 41 51 0

Partner
der



www.seitz-heizoel.de



Entsorgung-GmbH
Luckau / NL



15926 Luckau
Nissanstraße 17
Tel.-Nr. 035 44 / 5 03 80
Fax 035 44 / 50 38 20

Einbau und Verkauf von Kleinkläranlagen System Kordes

- Metallhandel
- Baufabriß
- Entkernung
- Fäkalienabfuhr für Privat und Gewerbe
- Aufkauf von Buntmetall
- Containerdienst
- Verkauf von Betonrecycling und Mischrecycling

2528/10-41-06

Familienanzeigen online buchen
www.wittich.de

Weihnachtsgrüße ...



... bis 10.11.2006 buchen
und 5% sparen!

Fragen Sie Ihren
Anzeigenfachberater.



**80 JAHRE UND
IMMER NOCH
SCHARF**



STIHL MS 210
Das Modell zum Jubiläum
~~€ 389,-~~
jetzt € 299,-*

STIHL MS 210. Das bewährte Basismodell ist sehr gut
geeignet zum Brennholzsägen und zum Bauen mit
Holz. Ein Angebot zum 80-jährigen Firmenjubiläum
von STIHL exklusiv im Fachhandel erhältlich.

* Unverbindlich empfohlener Verkaufspreis des Herstellers



R
E
P
A
R
A
T
U
R

Wir beraten Sie gern!

**Bis 20 % Rabatt + 10-€-Gutschein auf
vorrätige STIHL- & VIKING-Neugeräte**



- X Forst-
 - X Garten-
 - X Zweirad-
- TECHNIK

Paplitzer Hauptstraße 1 · 15837 Baruth / OT Paplitz
Tel.: 0337 04 - 966 18

V
E
R
K
A
U
F

2528/10-41-06

Luckenwalde, 1. Sept. 2006

VERANSTALTUNGEN - STADT LUCKENWALDE, MONAT NOVEMBER 2006 (KULTUR + SPORT)

Datum	Uhrzeit	Veranstaltungs-Art	VA-Ort	Tel.-Nr. d. Veranstalters
Sa., 04.11.	10.00 Uhr	Body Building Meisterschaften	Fläminghalle	0 33 71/67 22 86
So., 05.11.	16.00 Uhr	Konzert der Musikschule Fröhlich	Stadttheater	0 33 71/61 03 97
Mi., 08.11.	10.00 Uhr	Die Bremer Stadtmusikanten Märchenballett	Stadttheater	0 33 71/67 25 00
Sa., 11.11.	11.11 Uhr	Eröffnung der Karnevalssaison durch den LKK e. V.	Rathaus	0 33 71/61 60 99
Sa., 11.11.	13.30 Uhr	Verbandsliga Fußball	Sportplatz Baruther Tor	
Sa., 11.11.	20.00 Uhr	Goombay-Dance-Band Karibik-Party mit anschl. Disco	Kulturkantine	0 33 71/40 05 15
Fr., 17.11.	20.00 Uhr	Klavierkonzert mit Daniel Röhm	Stadttheater	0 33 71/67 25 00
Sa., 18.11.	19.00 Uhr	Bundesliga Ringen	Fläminghalle	0 33 71/61 05 96
Fr., 24.11.	21.00 Uhr	Jazz im Theaterkeller Tina Tandler blue Band	Theaterkeller	0 33 71/67 25 00
Sa., 25.11.	13.30 Uhr	Verbandsliga Fußball	Sportplatz Baruther Tor	
So., 26.11.	19.00 Uhr	Schwanensee Ballett der Tatarischen Staatsoper Kasan	Stadttheater	0 33 71/67 25 00
Mi., 29.11.	10.00 Uhr	1 x 1 Matheshow Musiktheater Rumpelstil Geeignet für die Kl. 2 - 4	Stadttheater	0 33 71/67 25 00

- Anzeige -

Wilde Wegelagerer

HP. Wer Straßen in Waldnähe nutzt, muss derzeit besonders aufpassen: Die Paarungszeit der Wildschweine, die sogenannte „Rauschzeit“, hat wieder begonnen. Von Oktober bis Januar ist das Schwarzwild besonders viel unterwegs. Unverhofft kann es passieren, dass ein Tier im Halbdunkeln vor die Motorhaube auftaucht und schneller einen Unfall verursacht, als der Fahrer gucken kann. Insbesondere während der Morgen- und Abenddämmerung besteht vermehrt Gefahr, Wildschweinen, Hirschen oder Rehen zu begegnen, welche die Straße überqueren. Autofahrer sollten die Wildwechselzeichen beachten, das Tempo drosseln und die Fahrbahnränder im Auge behalten. Wenn dort Tiere auftauchen, versucht man am besten, sie durch Hupen zu verscheuchen. Nicht mit dem Fernlicht aufblenden: Das verwirrt die Tiere, sie laufen oft instinktiv auf die Lichtquelle zu. Im Gegenteil, es kann abgeblendet werden, damit das Wild einen möglichen Fluchtweg findet. Kommt es dennoch einmal zum gefürchteten Zusammenstoß, muss der Unfall unbedingt bei der nächsten Polizei oder Forstdienstgruppe gemeldet werden. Mitnehmen sollte man das verletzte oder tote Tier auf keinen Fall - eine Anzeige wegen Wilderei kann die Folge sein.



Foto: VWIhp